

toppharm

Apotheken MuttENZ
ARBOGAST, SCHÄNZLI

Bei Pollenallergie hilft TopPharm.
Tipps und Allergie-Check jetzt in unserer
Apotheke.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Donnerstag, 28. März 2024 – Nr. 13



T +41 61 465 65 65
muttENZ@etavis.ch

ETAVIS Kriegel+Co. AG
St. Jakob-Strasse 40
4132 MuttENZ

etavis.ch/muttENZ

Ihr regionaler
Elektriker
in MuttENZ.

ETAVIS
KRIEGL+CO.

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93/Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 [Abo-Ausgabe MuttENZ/Abo-Ausgabe Pratteln](#)



FINE FOOD
AND RESTAURANT

061 821 24 24

Hier bestellen:



Emotionale Stabübergabe beim KMU MuttENZ



Der grosse Moment: Beat Huesler (links) hört nach 27 Jahren auf und übergibt die Führung des KMU MuttENZ an Markus Oberholzer (rechts). Ausser Huesler traten noch drei weitere Vorstandsmitglieder zurück, dafür rückten fünf neue nach, darunter Gemeinderat Alain Bai. Foto fotosmile MuttENZ

Seite 2



schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei



Badezimmer



Sanitär



Heizung



Spenglerei

Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 827 92 92 • www.schneider-shs.ch

Ihr Inserat auf
der Front
ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch

Vom Berner Oberland:
Gitzi, Milch- und Berglamm

Unser Tipp: Lammäckli, mit Rezept



Natura-Qualität

Familientradition seit 1898

Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice
www.goldwurst.ch

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

KMU Muttenz

«Ich bin ein Herzblut-Muttenger und werde alles für den KMU tun»

An der 33. GV gab es nicht nur Wechsel im Vorstand, auch Präsident Beat Huesler trat nach 27 Jahren im Amt zurück.

Von Axel Mannigel

Die 33. Generalversammlung des KMU Muttenz stand unter einem besonderen Stern: Nach 27 Jahren im Amt übergab Beat Huesler das Präsidium an Markus Oberholzer. Ausserdem traten drei Vorstandsmitglieder zurück, dafür kamen insgesamt fünf neue dazu. Aber der Reihe nach, denn bereits der Beginn verdient erwähnt zu werden.

Treffpunkt für die rund 130 Anwesenden war nämlich nicht etwa das Mittenza, die Aula Donnerbaum oder ein Muttenger Restaurant, sondern das Haus der Wirtschaft (der Wirtschaftskammer Baselland) in Pratteln. Dieses moderne Gebäude liegt zwar seit 2020 (noch) etwas ausserhalb und nördlich des Bahnhofs, aber dieses «noch» wird sich in den nächsten Jahren mehr und mehr verändern. Beim Bau wurde der Fokus auf die Verwendung von lokalen Materialien und die Berücksichtigung regionaler Unternehmen gelegt. 2023 gewann das Gebäude den Swiss Location Award mit dem Prädikat «herausragend».

Maximal emotional

«Das Tagungs- und Eventcenter im Haus der Wirtschaft bietet eine einzigartige Meeting-Landschaft



Neu an Bord (v.l.): Atila Sahin, Pascal Jenzer, Giulia Grande, Alain Bai und Präsident Markus Oberholzer freuen sich auf die Zusammenarbeit und die Zukunft.

Fotos fotosmile Muttenz

für Ihre individuellen Bedürfnisse», schreibt die Webseite und ein kurzer Rundgang durch die zwölf Räume vor Beginn der GV bestätigte die Einzigartigkeit. Die GV fand jedoch im Auditorium statt, dass mit seinem Klima- und Soundmanagement überzeugte.

Bevor es losging, hatten die Gäste die Möglichkeit, sich an Fränky's Tuk Tuk zu erfrischen, wobei auch die GV selbst zwar nicht gerade kurz, aber auch nicht langweilig wurde. Einerseits führte Noch-Präsident Beat Huesler mit Schwung und Humor durch die

Traktanden, andererseits wurde es teilweise maximal emotional.

Mit sich selbst beschäftigt

«Ich wurde gebeten, noch etwas zu den Parkplätzen zu sagen», so Huesler in seiner Begrüssung. «Jeder kann so rausfahren, wie er will, ob um 10, um 12 oder um 2 am Morgen, aber es ist nicht so breit und je später der Abend, desto schmaler wird die Ausfahrt.» Das Publikum lachte und es konnte losgehen.

Er wollte versuchen, «ganz schnell» durch den ersten Teil zu kommen, damit man ebenso schnell

dann beim zweiten spannenden sei. Natürlich, Stimmzähler, Protokoll, Jahresrechnung und Revisionsberichte sind selten weltbewegend. Doch die Vorstellung der neun neuen Mitglieder und Hueslers Jahresbericht verdienten Beachtung. Der Verein habe nun rund 230 Mitglieder und das, obwohl 2023 eher ein ruhiges Jahr gewesen sei.

Dann sagte Huesler: «Das wird mein letzter Jahresbericht sein und er wird kurz ausfallen, denn nach der Ankündigung meines Rücktritts war der Vorstand sehr mit sich selbst beschäftigt.» Es seien viele Gespräche geführt worden und das Ergebnis dieser Gespräche Sorge nun für einen Generationenwechsel. Huesler berichtete von Netzwerkaktivitäten im Hintergrund, aber auch vom «Erfolgsprojekt Geschenkkarte». 335'000 Franken seien bisher umgesetzt worden: «Das ist eine Drittelmillion, die unseren KMU so zugute kommt und zwar jeder einzelne Franken ohne Abzug.» Mit Blick auf die Politik wünschte sich Huesler mehr KMU-Freundlichkeit vom ganzen Gemeinderat und beklagte, die Agenda sei halt vor den Wahlen eine andere als danach.

Kassier Thomas Gisler («Mir wurde gesagt, ich müsse Gas geben») präsentierte in aller Kürze eine positive Abrechnung, die Revisoren stimmten, wegen Krankheit abwesend, zu, die Anwesenden



Drei Rücktritte: Andreas Mesmer, Daniel Schneider und Christoph Bollinger verliessen den KMU Muttenz.

entlasteten den Vorstand und Gisler blieb auch beim Budget trotz eines Verlusts in Höhe von 4500 Franken in der positiven Spur: «Ich glaube, wir können uns das leisten.»

Danach läutete Beat Huesler den zweiten Teil ein: «Ein Generationenwechsel steht an und es ist nicht nur Zeit geworden, sondern er wird unserem Verein auch guttun.» Neben den Abgängen habe sich ein neuer Vorstand herauskristallisiert, ein Vorstand, so Huesler, der den KMU Mutteng in den nächsten Jahren prägen werde.

Der Beat war der Beat

Zuerst jedoch die Rücktritte in Person von Andreas Mesmer (26 Jahre dabei), Daniel Schneider (13 Jahre dabei) und Christoph Bolliger (5 Jahre dabei). Für jeden der drei gab es von den Vorstandskollegen eine kleine herzliche Laudatio und jeder hielt selbst eine kleine Ansprache. Erinnerungen und Anekdoten wurden erzählt, das Publikum lachte viel, aber es gab auch sentimentale Momente.

Dann war es Zeit für Huesler selbst, der 1997 in den Vorstand gewählt worden war. In ihrer Laudatio erinnerte Vanessa Grollimund an Hueslers grossen Einsatz und seine Erfolge für den KMU Mutteng: «In den Vorstandssitzungen hattest du das Talent, alle für deine Ideen zu begeistern und wenn man einmal nicht deiner Meinung war, hast du alle Register gezogen, damit man plötzlich gar nicht mehr so gegen dein Projekt war.» Grollimund dankte im Namen des Vorstands für das «riesengrosse Engagement», Hueslers «aufgestellte und aufgeschlossene Art» sowie die «unvergessliche Zeit, die wir mit dir haben durften».

Dem schlossen sich in einem zehnminütigen Film etliche Kollegen, Freunde und Weggefährten an, alte Fotos wurden gezeigt, man



Vorstandsmitglied Vanessa Grollimund fand warme Worte für ihren langjährigen Kollegen und dankte für die unvergessliche Zeit.



Reges Interesse bei den rund 130 Anwesenden bei diesem besonderen Moment des KMU Mutteng.

schwelgte in teils gemeinsamen Erinnerungen. Der nächste Laudator war Wirtschaftskammerdirektor Christoph Buser: «Ich bin 2001 in die Wirtschaftskammer gekommen, das ist auch schon lang her, aber er war schon da und hat den Muttenger Gewerbeverein geführt.» Von Anfang an habe Buser mitbekommen, wie Huesler geführt habe: «Dabei war der Beat immer der Beat

und er hat es mit dem Verein geschafft, wahrgenommen zu werden und nah bei den Leuten zu sein.»

Der neue Präsident

Als er selbst an die Reihe kam etwas zu sagen, rang Beat Huesler sichtbar und hörbar um Worte. Er fand sie aber und sagte, er habe lange auf den richtigen Moment gewartet, dieser sei nun gekommen. Er dankte dem bisherigen Vorstand für die gemeinsame Zeit («Habe ich immer die Argumente gewonnen? Nein, ihr!») und wünschte dem neuen Vorstand viel Glück und Erfolg. Apropos neuer Vorstand: Huesler kündigte die Neuen an und freute sich, dass so viele Menschen mitmachen wollen in einer Zeit, in der andere Vereine massive Nachwuchsprobleme haben.

Die Neuen sind Atila Sahin (BLKB), Alain Bai (Gemeinderat und Jurist), Giulia Grande (Stefanelli), Pascal Jenzer (Wurzelhüsli) und Markus Oberholzer (Domino Möbel) und wieder war es so, dass jeder sich kurz vorstellte. Bei Oberholzer gab es anschliessend ein paar Worte mehr, denn er sollte

Beat Huesler als Präsident beerben. «Wir können uns glücklich schätzen, einen Kandidaten zu haben, der sowohl im Handel, wie auch im Gewerbe zu Hause ist», sagte Huesler und warb mit Leidenschaft für Oberholzer. Mit lautem, anhaltendem Applaus bestätigten die Anwesenden anschliessend Markus Oberholzer als neuen Präsidenten. «Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und bin sehr motiviert», so der Inhaber der Domino Möbel AG. «Ich bin ein Herzblut-Muttenger und werde alles dafür tun, dass der KMU Mutteng im Vordergrund steht.»

Ueli Jauslin hielt als Ehrenpräsident auch eine kurze Ansprache, dann setzten sich Michael Köhn, stv. Direktor der Wirtschaftskammer Baselland, und Beat Huesler noch für ein kurzes Gespräch auf die Bühne – Ehre, wem Ehre gebührt. Anschliessend wählten die Delegierten Huesler neben Jauslin zum Ehrenpräsidenten. Als alles gesagt war, wartete ein reichhaltiges Buffet und die Gespräche verarbeiteten die Entwicklungen der letzten Stunden.



Zeit für ein abschliessendes Gespräch: Stv. Direktor Wirtschaftskammer Michael Köhn im Austausch mit Beat Huesler.

Modeschau

Wenn die Hauptstrasse zum Laufsteg wird



Bei launischem Wetter fand am vergangenen Samstag einmal mehr die legendäre Modeschau auf der MuttENZer Hauptstrasse statt. Seit 20 Jahren ist der Event im Frühling und im Herbst ein absolutes Highlight. Die Models präsentierten Mode von Modeva und von Weller, trugen Brillen von Opticus Carta, hatten Frisuren von Coiffeur Isabella, trugen Schuhe von Müller Schuh und waren geschminkt von Estetica Dolce. Der Laden 79 besorgte die Deko und Fränky's Tuk Tuk die Getränke während Wind und Regen für Dramatik sorgten.

Fotos und Text Axel Mannigel

Promotion

Osterhasen verzieren mal anders. Ein süsser Spass für die ganze Familie!

Wollten Sie schon immer mal einen blauäugigen Schoggihasen mit grünen Haaren? Oder eine rassige Hasendame mit rotem Mund? Dann kommen Sie am Samstag, 30. März ins Shopping Center St. Jakob-Park. Verzieren Sie von 10 bis 17 Uhr Ihren eigenen Osterhasen. Ein renommierter Chocolatier und sein Team helfen gerne dabei. Sind Sie den Einheitsbrei in den Osterhasen-Regalen leid? Wir schaffen Abhilfe! Nach den Erfolgen in den Vorjahren, können die Besucher wiederum mit den Profis einen Ha-

sen nach eigenen Ideen kreieren. Die Schokoladenmischung ist beste Qualität, und Sie brauchen nur noch für den Rest zu sorgen. Von 10 bis 17 Uhr steht unsere Hasenfabrik für alle Besucher offen. Es darf ungeniert verziert, dekoriert und genascht werden. Das Resultat? Genuss pur! Je nach gewählter Hasengrösse wird ein Unkostenbeitrag von fünf oder 10 Franken erhoben. Diesen Beitrag spendet das Shopping Center St. Jakob-Park vollumfänglich der Stiftung UKBB (Universitäts-Kinderspital beider Basel).

Samstag, 30. März, 10 bis 17 Uhr
**Schoggihasen
verzieren**

f i SJP.CH



reinhardt

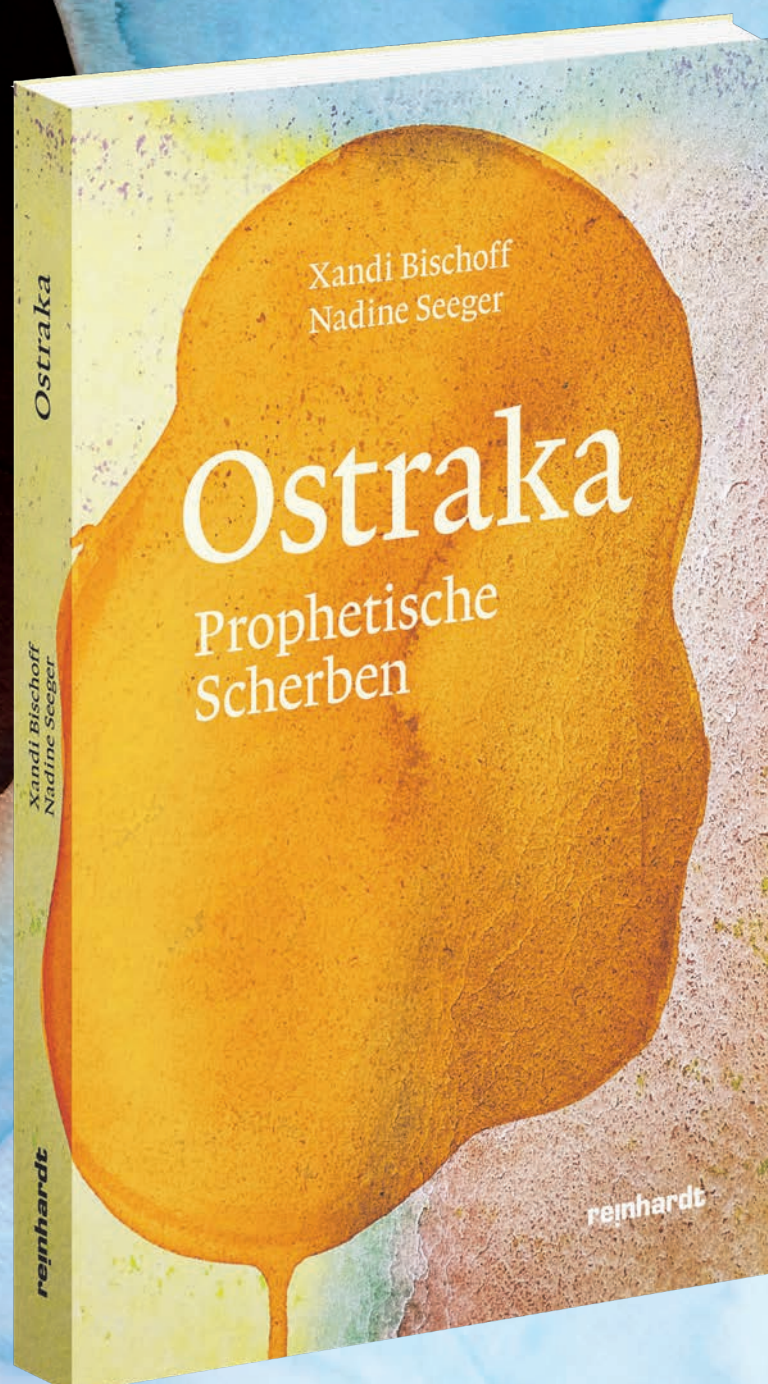
DIE POESIE DER BIBLISCHEN PROPHETEN

Xandi Bischoff und Nadine Seeger setzen sich in poetischen Texten und kleinen Malereien mit den biblischen Propheten auseinander. Sie befassen sich mit der Empörung gegen die Ungerechtigkeit mit Überzeugungen, Unsicherheiten und Hoffnungen und mit der lebendigen Beziehung, welche die Propheten zu Gott haben.

Follow us



Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Xandi Bischoff, Nadine Seeger
Ostraka
Prophetische Scherben
CHF 19.80
ISBN 978-3-7245-2707-7

Bürgergemeinde

Eisenzeit und viele Bäume



Bei der ersten Waldführung 2024 entführte Waldchef Hansueli Vogt die Interessierten in die Welt der Bäume und vermittelte ihnen einen besonderen Bezug zur Natur.

Fotos zVg

Auch in diesem Jahr bietet die Bürgergemeinde wieder Waldführungen an.

Das Wetter war anlässlich der Waldführung vom vergangenen Samstag nicht wirklich einladend, dafür aber umso mehr das Thema «Kraftbäume». Wetterfest angezogen, erschienen die Interessierten beim Treffpunkt. Hansueli Vogt, Waldchef der Bürgergemeinde MuttENZ und Referent dieser Führung, begrüßte die wissbegierigen Personen und entführte sie gleich zu Beginn ins Zeitalter der Eisenzeit.

Das Leben der Kelten, Goten und Gallier war geprägt von der tiefen Verbindung zur Natur. Existierte doch damals eine Harmonie mit ihrer Umwelt, wo ihnen jede Pflanze und jedes Tier vertraut waren. Den verschiedenen Baumarten wurden spezielle Eigenschaften und Charakterzüge zugeschrieben. Diese widerspiegeln sich heute noch im keltischen Baumhoroskop.

Zurück in der Gegenwart traf die Gruppe auf diverse an Bäumen angebrachte Tafeln. Diese gaben detaillierte Auskunft über die Eigenschaften und Stärken der jeweiligen Bäume und animierten zur Diskussion unter den Anwesenden.

Manch einer packte es auch, diese Kräfte bei einer Baumumarmung zu spüren. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere Teilnehmer beim nächsten Waldbesuch an die Baumeigenschaften und lehnt sich für einige Zeit an einen Baum, um dessen Energie auf sich wirken zu lassen. Wer sich gerne weiterführend mit dem Thema beschäftigen möchte, kann die einzelnen Baumeigenschaften auf der Homepage bg-muttENZ.ch nachlesen.

Die nächste Führung findet am 4. Mai mit dem Thema «Wald als Wasserspeicher» statt.

*Hansueli Vogt
im Namen der Bürgergemeinde*

Kolumne

Ungeschminkt

Die Gemeinderatswahlen sind vorbei. Der MuttENZer Anzeiger ist wieder um Dutzende «Leserbriefe» ärmer und entsprechend dünner. Von den Strassenlaternen lachen uns keine Kandidierenden mehr an. Was wurde während des Wahlkampfs nicht alles in Leserbriefen und Kolumnen thematisiert. Das Alter und Aussehen der Kandidierenden als eines davon.

Meine Grossmutter pflegte den Spruch: «Neue Besen kehren gut, aber die alten wischen auch sauber in den Ecken.» Dass sich Kandidierende im besten Licht auf den stets grösser werdenden Plakaten präsentieren wollen, ist verständlich, weil jeder noch so kleine Pickel darauf noch grösser und prominenter erscheint.



Von
Peter
Eckerlin

Die einzigen sichtbaren Falten einer Kandidatin auf ihrem über-grossen Wahlbanner (ein Novum in MuttENZ) waren wohl eher deren unsachgemässen Montage und dem stürmischen Wettergott zuzuschreiben. Zum Glück müssen in der Schweiz die gewählten Exekutivmitglieder, im Gegensatz zu Deutschland, für die Kosten von Fotografen, Coiffure und Visagisten selber aufkommen. Im Falle der jungen deutschen Aus-senministerin, welche sich stets modisch gekleidet und geschminkt präsentiert, und der restlichen Ampelminister, summiert sich das auf satte 1,5 Millionen Steuereuro im Jahr. Zum Glück geht es bei uns in MuttENZ viel bescheidener zu. Aus eigener Tasche berappen die Rätinnen und Räte die Cremes und Shampoos aus der Drogerie Dietschi, den Besuch beim Dorf-coiffeure oder tragen einen selbst gestrickten Pullover oder selbst genähte Kleider. Die nicht gewählten Kandidierenden können sich einen Gemeinderatssitz für die kommenden vier Jahre nun abschminken.

Jedoch spätestens an den zukünftigen Gemeindeversammlungen werden uns durch die, wohl zum Teil geschminkten, neu gewählten Exekutivmitglieder die Erfolgsrechnung und das Budget für die kommenden Jahre dann wiederum ungeschminkt präsentiert.

Turnverein MuttENZ

Eiereinzug für den nachösterlichen Brauch

Wie alle Jahre wird auch in diesem Jahr das Eierleset durch den Turnverein MuttENZ organisiert. Die Organisation läuft schon lange auf Hochtouren. So wurde minutiös der Eiereinzug mit Zweiertteams geplant. Diese Teams werden zwischen dem 2. und 5. April unterwegs sein, um Eier und Barspenden für den nachösterlichen Brauch zu sammeln. Der Turnverein bedankt sich beim MuttENZer Gewerbe und bei der Bevölkerung bereits jetzt für alle Spenden. Als Dank werden alle zum Eierleset am 7. April im Oberdorf eingeladen. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass im MittENZA statt.

*Thomas Jäggli
für den Turnverein MuttENZ*

Leserbriefe

Schalttag – Zusätzlicher Erholungswert

In der Ausgabe Nr. 9 vom 1. März findet sich im MuttENZer Teil (S. 7) der Artikel über die grossartige Leistung des Waldes. Ja, jeder einzelne Baum ist ein Schatz, seine Leistung ist grossartig – unbestritten! Mit dem vorhandenen «Schatz» sorgsam umzugehen, sollte eine Selbstverständlichkeit sein, sollte man meinen!

Im Wald bietet sich mir von Woche zu Woche ein immer traurigeres Bild: Fällungen im grossen Stil, darunter viele gesunde und halbwegs gesunde Bäume. Sogar in der Hitzeperiode Ende August 23 wurden mächtige alte Tannen gefällt, der Hitzeeffekt war vor Ort sofort deutlich spürbar. Inzwischen «heizt» die Sonne ganzjährig weitere Teile der Waldwege kräftig auf, keine Baumkronen mehr, die die Wege beschatten! «Die Waldfläche in der Schweiz wächst (laut Artikel) täglich um 11 Hektar» – für mich eine zynische

Überschrift, die wohl die schlechte Situation im Wald hier rechtfertigen soll. Aber ein «alter», mächtiger Baum lässt sich in seiner Wirkung über viele Jahrzehnte nicht durch noch so viele neue Pflanzungen ersetzen. Ich appelliere an die Forstbetriebe, die Bürgergemeinden, die Tourismusorganisationen, die Naturschutzverbände, die Unternehmen und nicht zuletzt an jeden Einzelnen: Achtet auf den Wald, auf jeden Baum, der noch einigermaßen gesund ist! Überdenkt eure eigenen Interessen und stellt sie in den Kontext des Preises, den der Wald zu zahlen hat!

Pia Tschirky, Pratteln

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttENZeranzeiger.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

**MuttENZer
Anzeiger**

Generalversammlung

Weltladen Muttentz



Bei der Generalversammlung des Muttentzer Weltladens herrschte Einigkeit, nur die neue Buchhalterin gab zu reden.

Fotos zVg

Am 20. März fand die Generalversammlung des Vereins «Weltladen Muttentz» statt. Der claro-Laden wird schon über 30 Jahre geführt und verkauft hauptsächlich Waren aus dem Weltsüden, alles zu fairen Bedingungen und ohne Kinderarbeit.

Die Traktanden wurden alle einstimmig gutgeheissen. Der Verein musste einen Verlust von 3000 Franken hinnehmen, der mit viel Elan im nächsten Jahr wieder ausgeglichen werden soll. Eine längere Diskussion entstand, weil die neue Buchhalterin einige Sachen ändern will oder muss. Sie ist die erste professionelle und da gab es etwas zu korrigieren. Nach der Verabschiedung einer geschätzten Verkäuferin sassen alle bei einem Imbiss zusammen. Trotz allem kann auch dieses Jahr der Weltladen die Hilfswerke Unicef, Helvetas und Médecins Sans Frontières mit einem namhaften Betrag unterstützen.

Mit Erstaunen mussten die Versammelten von der Präsidentin erfahren, dass es das erste, fast 50 Jahre alte, faire Produkt nicht mehr geben wird. Mercifair, der Laden vom Missionshaus, schliesst seine

Türen. Somit wird es den beliebten Curry nicht mehr geben. Nonnen in Indien stellten ihn aus rund 40 verschiedenen Gewürzen zusammen. Die Missionare brachten den Curry nach Basel und da wurde er ehrenamtlich abgepackt und etikettiert. Momentan sind noch Restposten in den claro-Läden der Region erhältlich.

Heidy Bornand
für den Verein Weltladen Muttentz



Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Fr, 29. März, Karfreitag,
10 h: Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Monika Garruchet
Kollekte: HEKS

15 h: Zum Park, Altersheim-Gottesdienst, Pfarrer Hanspeter Plattner.
16 h: Käppeli, Altersheim-Gottesdienst, Pfarrer Hanspeter Plattner.
19.30 h: Kirche, Wochenausklang mit Thomas Schmid

Sa, 30. März, 21 h, Kirche, Gottesdienst mit Abendmahl – Osternacht, Pfarrerin Sara Stöcklin und Pfarrer Hanspeter Plattner.
Kollekte: Protestantische Solidarität Baselland.

So, 31. März, 10 Uhr: KGH Feldreben, Osterbrunchgottesdienst «Fiire mit allne», Pfarrerin Sara Stöcklin,
Kollekte: Protestantische Solidarität Baselland.

Mi, 3. April, 9 h: Begleiteter Seniorenmorgen/Hilf mit

Do, 4. April, 12 h: Pfarrhaus Dorf, Mittagsclub

→ Kein Gottesdienst in der Dorfkirche am Morgen

Unsere jeweilige Sonntagspredigt können Sie digital und sogar live verfolgen. Zudem ist diese sowie das Wort zum Tag auch nachträglich zu hören.

www.ref-muttentz.ch und via Telefon unter: 061 533 7 533. Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite www.ref-muttentz.ch, sowie auf Facebook und Instagram.

Römisch-katholische Pfarrei

Do, 28. März, Hoher Donnerstag,
18 h: Erstkommunion im Kreis der Familie

19.30 h: Abendmahlfeier mit Fusswaschung

20.45 h: Stilles Gebet in unserer Kirche

Fr, 29. März, Karfreitag,

10.30: Kreuzweg für Kinder und Erwachsene

15 h: Karfreitagsliturgie, musikalische Werke von A. Kühnel u. a., Gregorianik. Tanja Kunz, Viola da Gamba, Christoph Kaufmann, Truhenorgel

Dienstag bis Freitag jeweils

8 h: Laudes und 18 h: Vesper.

Sa, 30. März, Karsamstag,
16.30 h: Beichtgelegenheit in der Kirche
17.30 h: Osternachtsfeier, Familiengottesdienst mit festlicher Musik: Mischa Meyer, Posaune und Christoph Kaufmann, Orgel

So, 31. März, Hochfest der Auferstehung des Herrn

7 h: Auferstehungsfeier, anschliessend Frühstück im Pfarreiheim

10.15 h: Hochfest der Auferstehung des Herrn. Musikalische Werke von W. Voullaire u. a., Vianney-Chor und Blechbläserquartett, Mischa Meyer, Christoph Kaufmann, Leitung

Mo, 1. April, Ostermontag,

10.15 h: Emmausgeschichte mit musikalischen Werken von J. S. Bach u. a., Improvisationen, Christoph Kaufmann, Orgel

Di, 2. April, 9.30 h: Eucharistiefeier

Mi, 3. April, 9.30 h: Eucharistiefeier

Do, 4. April, 9.30 h: Eucharistiefeier

Fr, 5. April,

9 h: Rosenkranzgebet

9.30 h: Eucharistiefeier

Evangelische Mennoniten-gemeinde Schänzli

Fr, 29. März, Karfreitag, 10 h: Gottesdienst, Gemeindechor Schänzli singt Johannes-Passion von J. S. Bach
Korrepitorin: Angela Killian Boyarinova, Leitung: Damaris Nussbaumer
Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten und Kindergottesdienst (2. Kindergarten bis und mit 6. Klasse).

So, 31. März, Ostersonntag, 10 h: Gottesdienst, Chrischona Muttentz gestaltet den Gottesdienst. Evang. Mennonitengemeinde Schänzli ist dazu eingeladen!

Herzlich willkommen auch auf www.menno-schaenzli.ch.

Chrischona Muttentz

Fr, 29. März, 10 Uhr: Gemeinsamer Karfreitags-Gottesdienst mit der Mennonitengemeinde Schänzli an der Pestalozzistrasse 4 in Muttentz

So, 31. März, 10 Uhr: Gemeinsamer Ostergottesdienst mit der Mennonitengemeinde Schänzli an der Pestalozzistrasse 4 in Muttentz

Für weitere Infos verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttentz.ch und unseren YouTube-Kanal.



Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Pratteln, Muttentz und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

DIE NEUESTEN BÜCHER

reinhardt.ch

Basketball Junioren U16

Erfreulicher Kurs durch der Rückrunde



Die MuttENZer U16-Junioren hatten diesmal leichtes Spiel mit Jura. Von links: Johanna Hänger (Trainerin), Amir Hosseini, Marvin Krug (hinten), Yves Jeandupeux, Eduarde Pangia, Basil Urben (vorne), David Boc, Nando Stöckli, Fabian Egli, Fabio Höfs, Iven Girma, Oliver Fischer.

Foto Reto Wehrli

Im Gegensatz zum Duell in der Vorrunde hat der TV MuttENZ keine Mühe mit Jura Basket und gewinnt mit 77:31 (43:13).

Von Reto Wehrli*

Die MuttENZer U16-Junioren haben in der Rückrunde bereits zahlreiche Spiele absolviert – und fast alle für sich entscheiden können. Die bislang einzige Niederlage erlebten sie gleich zum Auftakt beim BC Münchenstein. In der Vorrunde hatten sie diesen Gegner noch knapp schlagen können (54:50), nun aber unterlagen sie noch knapper mit 65:67. Bemerkenswert war der Heimsieg gegen den BC Moutier, der die Vorrunde auf dem ersten Rang abgeschlossen hatte. Auch die MuttENZer hatten seinerzeit gegen die Berner verloren (55:67), konnten sich nun aber mit 75:62 revanchieren. Nach einem erwarteten Pflichtsieg gegen den TSV Rheinfelden (110:63) empfingen die Rotweissen dann mit Jura Basket ein Gastteam, dessen Zonenverteidigung ihnen in der Vorrunde einige Mühen bereitet hatte.

Beim neuerlichen Zusammentreffen stand die TVM-Dominanz zu keinem Zeitpunkt infrage. Die unsicheren Zuspätspiele unter den Jurassiern boten sich geradezu als Einladung für Interventionen an. Die Einheimischen eroberten eins ums andere Mal mit Leichtigkeit den Ball und konnten reihenweise Gegenstösse lancieren. Vor allem aber gingen die MuttENZer nun offensiv mit weiten Pässen vor, mit denen sie die Verteidigung der Gegner umsichtig aushebelten. Nach dem ersten Viertel belief sich der Vorsprung des Heimteams schon auf 22:4.

Nach bewährtem Rezept

Das von Anfang an hoch angesetzte Tempo verminderte sich auch im zweiten Viertel nicht – was den MuttENZern in ihrem präzisen Zusammenspiel zugutekam, indem es ihnen zahlreiche Abschlusschancen eröffnete, die Jurassier jedoch zu überhasteten Würfen verleitete und ihre Aufholbemühungen nicht förderte. Mit der Halbzeitsirene vermochte TVM-Spieler Marvin Krug gerade noch einen Dreier zu landen (den einzigen der Heimmannschaft in dieser Partie), was die Führung der MuttENZer auf 30 Zähler rundete (43:13).

Die Rotweissen brauchten in der Folge nichts weiter zu tun, als nach ihrem bewährten Rezept weiterzuspielen: mit schnellen, weiten Pässen. Die Gäste standen defensiv zu weiträumig, um diesen offensiven Ansturm der Einheimischen aufhalten zu können. Der dritte Spielabschnitt endete beim Stand von 63:20 für MuttENZ. In ihren eigenen Angriffen versuchten die Jurassier mehr Druck aufzubauen, was ihnen im dritten Viertel noch nicht richtig gelungen war – erst im letzten Abschnitt holten sie damit ihre grösste Viertelsausbeute heraus (elf Zähler). Bei den Einheimischen konnte die Feldbesetzung ganz zwanglos während der gesamten Partie regelmässig gänzlich ausgewechselt werden, um allen Spielern möglichst viel Einsatzzeit zu erlauben. In dieser Weise brachten die TVM-Junioren ihren diskussionslosen Sieg (77:31) souverän unter Dach und Fach.

*für den TV MuttENZ Basket

TV MuttENZ – Jura Basket 77:31 (43:13)

Es spielten: Basil Urben (2), Amir Hosseini (6), Iven Girma (2), Nando Stöckli (20), Marvin Krug (15), Yves Jeandupeux (2), Oliver Fischer (6), Fabian Egli, Fabio Höfs (4), Eduarde Pangia (2), David Boc (18). Trainerin: Johanna Hänger.

Handball 3. Liga

Fotofinish zum Liga-Erhalt

Im letzten Gruppenspiel der laufenden Saison holte das «Eins» vom TV MuttENZ Handball zu Hause den notwendigen und erhofften letzten Sieg und sicherte sich damit den Verbleib in der 3. Liga, ohne sich in der Abstiegsrunde nochmals bewähren zu müssen. Es schlug den direkten Konkurrenten, die HSG Eiken, in extremis mit 29:27.

Tolle Stimmung

Es war ein bis zum Schluss äusserst spannender Fight. Die Stimmung auf der Tribüne war toll, wenn nicht sogar explosiv. Praktisch die ganze zweite Mannschaft, alle Verletzten des «Eins» sowie einige weitere Supporter waren da. Das Spiel war lange Zeit ausgeglichen. Wie gewohnt, starteten die deutlich jüngeren Gäste besser und lagen in der 10. Minute sogar mit 6:3 vorn. In der 19. Minute war erstmals wieder Gleichstand (9:9). Fünf Zeigerumdrehungen später ging MuttENZ beim 12:11 erstmals in Führung. Zur Pause stand es nach einem von TVM-Goalie Aleksandar Godzhirov gehaltenen Penalty 14:13.

Erwähnenswert war die Situation kurz vor und dann nach der Pause: Wegen drei Zwei-Minuten-Strafen gegen MuttENZ standen da während 20 Sekunden drei Feldspieler des Heimteams allen sechs von Eiken gegenüber, was allerdings von den Gästen nicht genutzt werden konnte. Aber diese konnten anschliessend doch mit drei Toren in Folge vorlegen (14:16).

Klasse und Erfahrung

Doch MuttENZ kam dank der beiden Topscorer Cyrill Biemann und Jean-Daniel Neuhaus wieder ran. So war in der 53. Minute beim 26:26 noch nichts entschieden. Und jetzt zeigte sich die Klasse und auch die Erfahrung der Platzherren. Sie liessen nichts mehr anbrennen und brachten das Spiel mit schliesslich 29:27 erfolgreich nach Hause. MuttENZ überholte damit dank des um drei Tore besseren Torverhältnisses noch den TV Magden II und beendet die Saison auf dem 6. Schlussrang.

Urs-Martin Koch
für den TV MuttENZ Handball

TV MuttENZ – HSG Eiken 29:27 (14:13)

Es spielten: Aleksandar Godzhirov; Julian Bächtold, Cyrill Biemann (6/2), Alberto Boullosa (1), Martin Kuzmanoski (5/2), Noah Mensch (3), Andrin Mosimann, Jean-Daniel Neuhaus (6), Benedikt Rubin (3), Dominic Visentin (4), Theo Witschas, Lucas Zingg (1). Trainer: Artur Ritter.

Basketball Juniorinnen U16 Inter

Die Rückrunde ist lanciert

Der TV Muttentz musste in den letzten Wochen gleich viermal ran.

Nach einem ruhigen Start im Januar mit nur einem Spiel startete die Rückrunde für die Juniorinnen U16 Inter erst nach den Fasnachtsferien so richtig. Auswärts gegen Liestal Basket 44 begannen die Muttentzerinnen wie schon im Vorrundenspiel fulminant und vermochten direkt in Führung zu gehen. Der 16:12-Vorsprung des ersten Viertels schmolz dann im zweiten auf zwei Punkte (28:26). Im dritten Viertel häuften sich auf Muttentzer Seite Fehlwürfe, während Liestal regelmässig punktete und auf 40:35 davonzog. Das Muttentzer Team versuchte zwar nochmals dagegenzuhalten, doch die Trefferquote wurde nicht besser, Liestal kämpfte agiler und brachte einen letztlich deutlichen 60:47-Sieg nach Hause.

Weiter ging es für die Muttentzerinnen mit einem Heimspiel gegen Greifensee, den zweiten Aufsteiger der Rückrunde. Mit der Zonenverteidigung vermochten die Gastgeberinnen die jungen Gegnerinnen vor eine schwierige Aufgabe zu stellen und führten zur Pause bereits mit 30:18. Auch wenn das dritte Viertel wieder punktarm



Die Muttentzer U16-Inter-Juniorinnen in der Halle von Greifensee: Stehend (von links): Banthita Wongklong, Layla Büchler, Jin Hussein, Julia Düggelein, Olivia Stampfli, Agape Taye, Amy Kümmerli; kniend (von links): Nicole Jochim (Trainerin), Glorija Bubalo, Erza Pajaziti, Melissa Good, Janya Selvaratnam, Milena Stevanovic. Foto Nicole Rosenberg

ausfiel und mit 6:10 an den Gegner ging, geriet die Muttentzer Führung nie in Gefahr. Alle Spielerinnen kamen zu Spielzeit und durften sich am Ende über einen tollen 52:33-Sieg freuen.

Eine Woche später folgte der bisherige Höhepunkt der Saison: Die beiden Auswärtsspiele in Feldkirch und Greifensee wurden mit einer Übernachtung in Feldkirch verbunden, sodass das Team auch neben dem Basketballfeld etwas mehr Zeit miteinander verbringen und

näher zusammenrücken konnte. Die Hoffnungen, gegen Feldkirch diesmal etwas mehr als bei der Erstbegegnung im Januar ausrichten zu können, wurden bereits in den ersten Spielminuten zerstört. Die Muttentzerinnen waren in allen Belangen unterlegen und verloren diskussionslos und frustrierend hoch mit 21:70.

Gegen Greifensee wollte man den Sieg der Vorwoche wiederholen, doch auch dieses Unterfangen wurde den Muttentzerinnen nicht

leicht gemacht. Etwas stärker besetzt als noch im Hinspiel kämpften die jungen Zürcherinnen aufässig und gaben alles, um in der Halle als Siegerinnen vom Platz zu gehen. Das Muttentzer Team musste auf Leistungsträgerin Laila Suter verzichten und bekundete Mühe, mit den Gastgeberinnen Schritt zu halten. Mit «nur» minus fünf Punkten (25:30) zur Pause waren die Muttentzerinnen noch gut bedient, vermochten den Rückstand dann aber im dritten Viertel immerhin auf 39:42 zu verkürzen.

Im letzten Spielabschnitt erwachte dann auch auf Muttentzer Seite endgültig der Kampfgeist und die Bank trug lautstark dazu bei, dass der Gegner in Hektik verfiel und einige Chancen liegen liess, während sechs verschiedene Muttentzerinnen weitere Körbe beisteuerten und am Ende mit 53:49 als Siegerinnen vom Platz gehen konnten. Eine wichtige Erfahrung für das Muttentzer Team, ein Spiel mit einer Willensleistung noch kehren zu können.

Nicole Jochim
für den TV Muttentz Basket

Es spielten: Milena Stevanovic, Laila Suter, Glorija Bubalo, Agape Taye, Olivia Stampfli, Layla Büchler, Janya Selvaratnam, Jin Hussein, Julia Düggelein, Melissa Good, Erza Pajaziti, Luisa Akalanli, Amy Kümmerli, Banthita Wongklong. Trainerin: Nicole Jochim.

Fussball 1. Liga Classic

Offensiv überzeugend, defensiv unsicher

Der SV Muttentz holt beim FC Solothurn ein 3:3-Unentschieden.

Weil der SV Muttentz in der zweiten Halbzeit krasse Abwehrschwächen offenbarte, konnte er seine 2:0-Pausenführung gegen den FC Solothurn nicht zu einem Sieg nutzen. In den letzten zehn Minuten musste er sogar froh sein, das torreiche 3:3-Unentschieden über die Zeit zu retten, denn die Gastgeber hatten in der Schlussphase noch drei gute Möglichkeiten, um sich den Sieg zu sichern. Da jedoch Schlussmann Mathias Altermatt Shayan Maroufis Schuss hervorragend parierte, sich Loris Vernocchi und Dilan Qela in erfolgversprechender Abschlussposition gegenseitig behinderten, und Maroufi das leere Tor nicht traf, als Robin Adamczyk am eigenen Strafraum ausgerutscht war, änderte sich an der aufgrund des Spielverlaufs verdienten Punkteileitung nichts mehr. Das Heimteam zog sich in der ersten Hälfte

überraschend weit zurück und überliess den Baselbietern das Geschehen. Nach einem dummen Muttentzer Ballverlust vergab Maroufi, der frei stehend am glänzend reagierenden Altermatt scheiterte, den Führungstreffer für die Einheimischen. Ansonsten waren es allerdings die Gäste, die besser kombinierten und ballsicherer auftraten. Kurz vor Ablauf der ersten Viertelstunde nickte der aufgerückte Lukas Morger eine präzise Flanke von Berkay Isiklar ein, und nach einer halben Stunde fand Nicolas Napoli mit seiner flachen Hereingabe in der Mitte Manuel Alessio, der direkt ins Lattenkreuz vollstreckte. Nach diesem Zwei-Tore-Rückstand taten auch die Hausherren mehr für das Spiel. Doch weil sie durch Fabian Kohler (41.) und Maroufi (42.) gleich zweimal nur das Metall trafen, verpassten sie vor dem Seitenwechsel den Anschlussstreffer.

Im zweiten Abschnitt traten die Solothurner von Beginn an entschlossener auf, und im Anschluss an einen Eckball verkürzte der un-

belligte Innenverteidiger Till Estermann per Kopf (49.). Auch danach hinterliessen die Rotschwarzen in der Defensive keinen sicheren Eindruck. Beim Ausgleich profitierten die Gastgeber davon. Maroufi zog von der Seite nach innen, wurde dabei lediglich begleitet und traf mit seinem satten Flachschuss genau in die Ecke (57.).

Davon liessen sich aber die Gäste nicht entmutigen, und da sie offensiv überzeugten, gelang ihnen nach einer wunderbaren Kombination die erneute Führung. Napoli legte das Leder Jacob Bernauer auf, der herrlich mit der Innenseite traf (70.). Aber auch darauf hatten die Gastgeber die passende Antwort bereit. Ein kurzes Zuspiel in die Tiefe genügte und Vernocchi stand allein vor Altermatt und überwand diesen sicher (75.).

Dank diesem Unentschieden bleibt der SV Muttentz in der Meisterschaft auch nach fünf Spielen in diesem Jahr weiterhin ungeschlagen. Das nächste Heimspiel tragen die Rotschwarzen bereits heute

Gründonnerstag, 28. März, aus. Er empfängt dabei um 20 Uhr den FC Bassecourt.

Am Ostersonntag, 30. März, wird auf dem Margelacker aber dennoch Fussball gespielt, denn das traditionelle Junioren-U15-Osterturnier steht an. Zu Gast sind der FC Basel, der FC St. Gallen, der FC Aarau, die Grasshoppers, der FC Zürich, das Team Zugerland das Team Ticino sowie der Offenburger SV aus Deutschland. Beginn des Turniers ist um 9 Uhr, der Final findet um 16.45 Uhr statt.

Rolf Mumenthaler für den SV Muttentz

Telegramm

FC Solothurn – SV Muttentz 3:3 (0:2)

Stadion. – 320 Zuschauer. – Tore: 14. Morger 0:1. 30. Alessio 0:2. 49. Estermann 1:2. 57. Maroufi 2:2. 70. Bernauer 2:3. 75. Vernocchi 3:3.

Muttentz: Altermatt; Morger, Batuhan Sevinc, De Piero, Muelle (74. Bai); Mumenthaler, Jankowski, Adamczyk, Napoli (74. Gaudiano); Alessio, Isiklar (58. Bernauer).

Musikverein

Mit der Unterstützung des Musikvereins in den Europa-Park

Konzert des Musikvereins MuttENZ in der katholischen Kirche.

Nur wenige Plätze blieben in der katholischen Kirche von MuttENZ an diesem späten Sonntagnachmittag leer. Wohl weniger dem Wetter denn dem eigentlichen Sinn und Zweck der Veranstaltung geschuldet, durfte der Musikverein MuttENZ zahlreiche Besucherinnen und Besucher zum diesjährigen Konzert in der Kirche begrüßen.

Die Musikantinnen und Musikanten sammelten an diesem Tag zugunsten des Vereins der «Duchenne Schweiz» respektive dessen geplanten Familienausflug in den Europa-Park in Rust. Sollten zum Verein und deren Aufgaben noch Fragen bestehen, dann sei hier die dazugehörige Homepage www.duchenne-schweiz.ch zu empfehlen. Die Sammelaktion darf als voller Erfolg verbucht werden. Der Musikverein MuttENZ durfte schlussendlich eine stolze Summe von 3500 Franken an Spendengeldern überweisen. Ein herzliches Dankeschön für diese tolle Geste!

Dem Musikverein ist es gelungen, für die Konzertmoderation gleich den Hausherrn selbst zu engagieren. Das Publikum hing Pfarrer René Hügin sprichwörtlich an den Lippen. Mit seiner gewohnt ruhigen, feinfühlgigen und selbstironischen Art, brachte er den Zuhörern die einzelnen Stücke näher. Mit seinen Anekdoten und Witz-



Füllte die ganze Kirche mit vollem Sound für Duchenne Schweiz: Der Musikverein MuttENZ.

Foto zVg

chen beanspruchte er dabei mehrmals die Lachmuskeln aller Anwesenden. Danke René und von Herzen alles Gute zur anstehenden Pensionierung.

Auf musikalischer Seite präsentierte sich der Musikverein, unter der Leitung von Bence Toth, dem Publikum mit grosser Spielfreude. Das Programm bestach nicht nur aufgrund der verschiedensten Stilrichtungen, sondern namentlich auch durch die durchaus gelungene Interpretation der jeweiligen Stücke. Egal ob furios «Mt. Everest», mystisch «Of Castles And Legends», fantastisch «Beauty And The Beast Medley», besonnen «On A Hymnsong Of Philip Bliss» oder beschwingt in «Sinatra in Concert», das Orchester traf dabei im-

mer den richtigen Ton. Für das musikalische Highlight sorgte Adrian Aebi am Tenorsaxofon. Dieser überzeugte die Anwesenden mit einem wunderschönen Solo, im weltberühmten «Yesterday» der Beatles, von seinem grossen Talent.

Mit langanhaltendem Schlussapplaus endete ein freudiger und toller Auftritt des Musikvereins. Beim anschliessenden Apéro stiess man gemeinsam auf den erfolgreichen Konzertnachmittag an. Die beiden Vereine, der Musikverein MuttENZ sowie die Duchenne Schweiz danken für den Besuch sowie den grossen Zustupf an die geplante Reise – die Planung läuft bereits auf Hochtouren.

Enzo Ramundo
für den Musikverein

Aus dem Landrat

Historisch?

An der Sitzung vom 21. März waren lediglich 27 Traktanden zur Beratung bereit. Bereits da konnte man einen frühzeitigen Sitzungsschluss erwarten. Je nach Themen ist man jedoch nie sicher, was noch zu längeren Diskussionen führen könnte.

Bereits zu Beginn der Sitzung preschte die SP mit einer Fraktionserklärung betreffend der defizitären Kantonsrechnung 2023 hervor. Diese wurde jedoch sachlich und mit Fakten gekonnt von unserem Finanzminister Anton Lauber gekontert.



Von
Markus
Brunner

Hauptthema am Morgen war die erste Lesung der Teilrevision des Gesundheitsgesetzes. Es handelt sich hierbei um eine zwingende Umsetzung von Bundesrecht, wo spezifische Tätigkeiten, zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung eingeschränkt werden sollen, respektive weniger Leistungserbringer zugelassen werden können durch die Regierung. Es handelt sich somit um einen Eingriff in den freien Markt. Aufgrund dessen gab es, sogar innerhalb der Parteien, unterschiedliche Meinungen, da mit dieser Umsetzung Kosten eingespart werden können, auch wenn diese schwer zu beziffern sind, wenn überhaupt.

Am 13. Juni zieht der Landrat, nach über einem Jahr im Exil, wieder ins renovierte Regierungsgebäude um. Dannzumal werden neu Livestream-Bilder (bis jetzt nur live Tonaufnahmen) zu sehen sein. Hierfür musste die Geschäftsordnung angepasst werden. Dies wurde mit 62:9 Stimmen bei sechs Enthaltungen beschlossen.

Am Nachmittag waren wir ziemlich schnell mit den restlichen Traktanden durch. Somit hatten wir bereits um 15.05 Uhr, beinahe 1½ Stunden früher wie geplant, Feierabend. Ich weiss nicht, ob und wann es so etwas bereits einmal gegeben hat. Deshalb auch das Fragezeichen in meinem Titel oben.

Was ist in MuttENZ los?

April

Do, 4. Elektronik-Schnupperkurs
9 bis 12 Uhr, Baue einen elektronischen Hand Spinner, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch.

Informatik-Schnupperkurs
9 bis 12 Uhr, Programmieren lernen mit Scratch I; erfinde dein eigenes Computerspiel, Jugendliche ab 10 Jahren, Anmeldung unter www.jetz.ch oder info@jetz.ch.

So, 7. Eierleset
Ab 14 Uhr im Oberdorf mit Wettkampf und anschliessendem Eierschmaus. Bei sehr schlechtem Wetter findet der Anlass ab 14 Uhr im Mittenza statt.

Di, 9. Café International
14 bis 16 Uhr im Kulturbistro Mittenza Begegnungszentrum.

Mi, 10. Sturzprophylaxe
Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.

Sa, 13. Waldfron
8 Uhr, Treffpunkt beim Dorfbrunnen bei der Kirche St. Arbogast, www.bg-muttENZ.ch

Tag der Musikinstrumente

9.30 bis 12 Uhr, grosser Saal Mittenza, www.amsmuttENZ.ch

Eröffnungswochenende

Ab 15 Uhr, neues Kunsthaus Baselland auf dem Dreispitz, kunsthausbaselland.ch

Rock your library

16 bis 21 Uhr, Karaoke mit Vocalcoach Evelyne Péquignot, Eintritt frei, Bar mit Snacks & Drinks (kostenpflichtig), Bibliothek MuttENZ.

So, 14. Eröffnungswochenende
11 bis 18 Uhr, neues Kunsthaus Baselland auf dem Dreispitz, kunsthausbaselland.ch

Di, 16. Menschen, die die Welt bewegen ...
19.30, Podiumsgespräch, ökumenisches Forum für Ethik und Gesellschaft, Kirchgemeindehaus Feldreben, www.kirchenforum.ch

Mi, 17. Sturzprophylaxe
Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@muttENZeranzeiger.ch

www.reinhardt.ch

SALI, ICH BI NEU!



SCHÖNI STRIGGEDE



Seit Kurzem gibt es in der Stadt einen überaus hippen Garn- & Strick-Pop-up: Ausgestattet mit hübschen Vintagemöbeln von Wohnzimmer kannst du hier entspannt zu gutem Sound stricken, dir Tipps von Profis holen und apéroren. Die zum Kauf angebotene Wolle kommt von Save the Yarn, einem Webshop, der Garn vor der Vernichtung rettet, recycelt und wiederverkauft. Regelmässig finden auch Veranstaltungen wie zum Beispiel Strickkurse oder Degustationen statt. Ein wunderbarer Ort – auch einfach nur, um schöne Möbel zu gucken und ein Bierchen zu zwitschern.

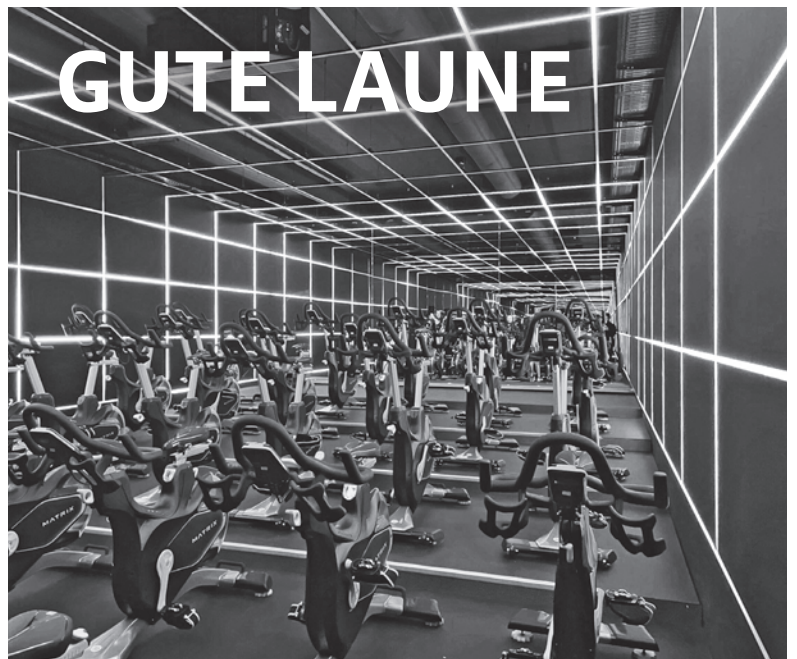
GARN & STRICK POP-UP STORE Spitalstrasse 32, voraussichtlich bis Ende Mai 2024 geöffnet: Mo/Do/Fr 11-17.30 Uhr, Sa 10.30-16 Uhr - [instagram.com/save_the_yarn](https://www.instagram.com/save_the_yarn), [instagram.com/eifach_gstriggt](https://www.instagram.com/eifach_gstriggt)

Workout mit Klubfeeling: Am Bahnhof SBB kannst du neu zum Beat deiner Lieblingsmusik und umgeben von einer ultramodernen Lichtshow dein Ausdauertraining absolvieren. Open Ride nennt sich das Gemeinschaftserlebnis, bei dem man sich auf einem Indoorbike sitzend in der Gruppe zur Höchstleistung anspornt. Deinen «Ride» kannst du gleich frühmorgens, über Mittag oder am Feierabend buchen, am besten bei einem Instructor, dessen Sound du zu schätzen weisst. Strampeln zu oldschool Hip-Hop, Techno oder Jazz? Hauptsache sweat, sweat, sweat!

OPEN RIDE BASEL Westflügel Bahnhof SBB, Centralbahnstrasse 12 - [openride.ch](https://www.openride.ch)

STARKER BODY,

GUTE LAUNE



BASEL LIVE. MEHR INSPIRIERENDE STADT-STORIES UND VERANSTALTUNGEN AUF [BASELLIVE.CH](https://www.basel-live.ch)

NEWSLETTER
JETZT ABONNIEREN
[BASELLIVE.CH](https://www.basel-live.ch)



**BASEL
LIVE.**

Entdecke deine Stadt stets von Neuem

Lass dich von deiner Stadt inspirieren und begeistern – jeden Tag aufs Neue. Mit dem BaselLive Newsletter bist du Teil deiner aufregenden Stadt.



Ein Stadterlebnis gestaltet
von StadtkonzeptBasel

SPEKTAKULÄRE ARBEITSWELTEN



Kennst du das Innenleben eines Kies- oder Pumpwerks? Hast du die Energiewende schon erlebt? Möchtest du neue Technologien entdecken und in virtuelle Arbeitswelten abtauchen? Das alles und noch viel mehr kannst du an der Industriennacht tun! Versuch dich als Bäckerin, als Baggerführer oder Lkw-Fahrerin. Werf einen Blick hinter die Arealentwicklungen im Dreispitz, im Stüchi Park oder auf dem Franck Areal. Hundertachtzig Abenteuer gibt es zu erleben – das wird eine Entdeckungstour, die dir in Erinnerung bleiben wird!

INDUSTRIENNACHT REGIO BASEL Freitag, 19. April 2024 von 17 bis 24 Uhr in der ganzen Region – industriennacht.com

REISE DURCHS MUSIKUNIVERSUM

Sie tragen wohlklingende Namen wie Soft Loft, Gustav Gurke oder Fiona Fiasco und sie stehen am musikalisch buntesten, wildesten Wochenende der Stadt auf der Bühne: It's BScene time, baby! Das heisst: Zwei Abende voller Talent, Gänsehautmomente, Neuentdeckungen und friedlichem Partymiteinander. Zwei Abende voller Musik, gesprengter Genregrenzen und leidenschaftlicher Performances. Entdecke die Stars von morgen in intimer Klubatmosphäre und freu dich. Es wird bunt, es wird fulminant, es wird – wie jedes Jahr – ganz wunderbar!

BSCENE – DAS BASLER MUSIKFESTIVAL Freitag, 19. und Samstag, 20. April 2024 auf dem Kasernenareal – bscene.ch



MAMA GEHT NICHT INS BETT!



Wer (kleine) Kinder hat, mag sich um Mitternacht kaum noch aufraffen, um bis die Vögel zwitschern in einem Klub zu tanzen. Das liegt nicht daran, dass mit den Kindern das Partygen verloren geht. Das liegt an den anstrengenden Tagen. Darum gibt es nun auch in Basel die Partyreihe «Mama geht tanzen». Zwischen 20 und 23 Uhr kannst du zu Klassikern der Hitgeschichte tanzen, als gäbe es kein Morgen, keine klebrigen Kinderhände und keine Pflaster zu kleben. Hundertachtzig Minuten Freiheit! Um Mitternacht bist du im Bett und am nächsten Morgen wieder fit für Lotti Karotti, Knete und Kuschelzeit.

MAMA GEHT TANZEN Freitag, 26. April 2024 von 20 bis 23 Uhr in der Halle 7 im Gundeldingerfeld

Freizeit

Zwei neue Themenwege durch blühende Landschaften

Der Verschönerungsverein Pratteln (VVP) eröffnete zwei neue Saisonwege zur Prattler Bluescht für die gesamte Familie.

Von David Renner

Im Frühjahr, wenn die Natur wiedererwacht, erstrahlt das Baselbiet in herrlicher Bluescht. Passend dazu hat der VVP zwei neue Familienwege zum Thema Kirschblüte ausgewiesen und vergangenen Sonntag feierlich eröffnet. Die Wege «Schauenburg» und «Erli» eignen sich für Jung und Alt. Sie sind kinderwagentauglich und mit rund zwei Kilometern Länge leicht zu meistern. Auf den signalisierten Rundwegen laden zwei Fototafeln, Spielstationen mit Memory und Infotafeln in den blühenden Landschaften zum Verweilen ein. Ein Rundweg dauert zwischen 30 und 45 Minuten.

Der Chrisi-Weg «Schauenburg» beginnt an der Abzweigung Schauenburgstrasse/Im Tal und führt zum Hof Ebnet am Talhof vorbei zurück zum Ausgangspunkt. Dabei überwindet er 79 Höhenmeter. Die Bluescht-Runde «Erli» beginnt an der Kreuzung Liestalerwegli und Geisswaldweg, führt zum Hof Schönenberg und über den Vogtacherweg wieder zum Anfang über 71 Höhenmeter. Beide Rundwege führen durch die Prattler Kirschbäume und bieten schöne Aussichten bis in die Vogesen auf Pratteln, den Rhein und in den Schwarzwald.

Der Anstoss zu den Themenwegen kam von Baselland-Tourismus und wurde vom VVP bereits zu die-



Die Prattler Bluescht sorgt auf den zwei Themenwegen für schöne Panoramen und besondere Ausblicke. Die Rundwanderungen sind kinderwagentauglich und für Gross und Klein zu meistern.

Fotos David Renner

ser Kirschblütensaison realisiert. Felix Altenbach, Präsident des VVP, Sandra Brodmann-Reichel und Cindy Schwob haben die Wege ausgewählt, die Beschilderungen designt und die Infotafeln, das Memory und die zwei Fotorahmen aufgestellt. Dabei wurde der VVP von Lerch Holzbau und Dreifach Werbetechnik unterstützt. Basel Tourismus beteiligte sich finanziell an dem Projekt. Zur feierlichen Eröffnung fanden sich knapp 40 junge und alte Wanderfreunde ein, die den «Erliweg» ein erstes Mal in Augenschein nahmen. Beim Eröffnungs-Apéro hatte es noch kurz gehagelt, doch klarte der Himmel auf und bot zum Aufbruch bestes Wanderwetter.

In Pratteln gibt es noch um die 350 Kirschbäume, von denen die meisten der Bürgergemeinde gehören. Diese werden von der Bürgergemeinde gepflegt, aber von Prattler Bürgerinnen und Bürgern geerntet, die «ihren» Baum zugeteilt bekommen. Die Bluescht ist dabei eine Baselter Tradition, die gefährdet ist. 1955 gab es im Kanton noch rund 14 Millionen Hochstammbäume. Heutzutage sind es noch rund zwei Millionen. Markus Schuler, Mitglied der Naturschutzkommission der Gemeinde und des Natur- und Vogelschutzvereins Pratteln (NVVP), ist Experte zum Thema und erzählt von der Bedeutung der Kirschbäume für die Menschen. Die Kirschernte war

in der Vergangenheit ein wichtiges Zubrot, mit dem unter anderem der Urlaub finanziert wurde. Über Abgabestellen im Dorf wurden die Kirschen dann verkauft. Aber auch das Land unter den Kirschbäumen war wichtig. Das Gras wurde geerntet und den eigenen Tieren verfüttert. Die Bluescht im Baselbiet sieht er heute aber gefährdet. Die anspruchsvolle und aufwendige Pflege der Hochstammbäume, die schwierige Ernte und nicht zuletzt die Kirschesigfliege machen die Zukunft dieser Baselter Kulturtradition ungewiss. Altenbach kündigte an, dass zur nächsten Bluescht weitere Infotafeln über den Kirschbaum und seine Bedeutung aufgestellt werden sollen.



Auf den rundwegen laden die Memory-Station, Infotafeln und Fotowände zum kurzen Verschnaufen und Innehalten ein.



Sandra Brodmann-Reichel, Cindy Schwob und Felix Altenbach (von links) vom VVP haben die Bluescht-Wanderwege ins Leben gerufen.

Verkehr

Und es waren nur noch vier

Die Coop-Passerelle wird ein halbes Jahr früher als geplant abgerissen. Schuld sind andere Baustellen in der Region.

Von David Renner

Die Coop-Passerelle ist bald Geschichte. Wie die Gemeindeverwaltung Anfang März mitteilte, wird eine der fünf Prattler Gleisquerungen bereits am 6. April gesperrt und der Nordteil abgerissen. Eigentlich war dieser Schritt erst im Herbst 2024 geplant, doch sah sich die SBB gezwungen, den Abriss vorzuverlegen.

Der Grund für den Vorzug der Arbeiten sind andere Bauarbeiten. Laut SBB sind dieses Jahr Ausbauprojekte im Umfang von rund 1,7 Milliarden Franken in der Region in Umsetzung plus zahlreiche Instandhaltungsprojekte, darunter die Grundinstandsetzung des Hauenstein-Basistunnels. Die Gleissperrungen müssen eng mit den Gleissperrungen anderer Bauprojekte abgestimmt werden, weshalb die SBB die Arbeiten in Pratteln auf April und Juli vorzieht. Gemeinderat Urs Hess (SVP) hatte bei der letzten Einwohnerratssitzung berichtet, dass Versuche, den Abrisstermin nicht vorzuverlegen, vergeblich waren. Die Passerelle wird ab dem 6. April gesperrt und zunächst auf der Nordseite abgerissen. Im Juli soll mit einer zweiten Streckensperrung auch der südliche Teil abgerissen werden. Die dann nötigen Streckensperrungen betreffen im April die Strecke Basel-Frick und im Juli Basel-Olten. Von Samstagabend, 6. April, ab 23.08 Uhr, bis Montagmorgen, 8. April, um 3.50



Nach über 100 Jahren hat die Coop-Passerelle ihr Lebensende erreicht. Mit ihrem Abriss wird Pratteln weniger durchlässig. Fotos David Renner

Uhr, verkehren für die S1 Bahnersatzbusse zwischen Kaiseraugst und Pratteln und die Interregio-Züge verkehren nur zwischen Zürich und Stein-Säckingen.

Dennoch ist es ein grosser Erfolg, dass die Passerelle bis heute überhaupt noch begehbar ist. Bei einer der regulären Kontrollen der Bauten an den Gleisen war der SBB bereits 2012 aufgefallen, dass der alte Stahlbau von 1913 bald sein Lebensende erreicht habe. Die Passerelle wurde saniert, um ihre Lebensdauer um weitere zehn Jahre zu verlängern. Eigentlich sollte die Passerelle schon 2022 gesperrt werden. Dank der Intervention der Gemeinde wurden provisorische Reparaturen durchgeführt, die die Lebenszeit um weitere zwei Jahre bis 2024 verlängerten.

Für Pratteln bedeutet der Verlust einer von fünf Querungen eine Belastung in der innerörtlichen Mobilität. Nun stehen ein halbes Jahr früher als geplant nur noch vier statt fünf Querungen der Gleise zur Verfügung. Die nächsten Gleisfurten sind die Fröschmattunterführung und die Passage Schlosstrasse/Gallenweg, die rund 450 Meter voneinander entfernt liegen. Die Coop-Passerelle liegt genau in der Mitte von den beiden. Die Sperrung bedeutet auch für manche Schülerinnen und Schüler einen längeren Schulweg, der dann durch die Fröschmattunterführung verläuft.

Carlo Pirozzi, Abteilungsleiter Bau, Verkehr und Umwelt, berichtet, dass die Planung für die neue Passerelle in vollem Gange sei. Dabei arbeitet die Gemeinde eng mit

der SBB zusammen und wird von der SBB begleitet. «Wir arbeiten mit verschiedenen Fachstellen der SBB zusammen, da die neue Passerelle unter anderem eine Trafostation, die Hochspannungsleitungen und das Land der SBB betrifft.» Er geht davon aus, dass das Baugesuch bald eingereicht wird und der Bau 2025 beginnt. Die Bauzeit ist optimistisch mit zwölf Monaten geplant.

Im Einwohnerrat hatte Hess klargestellt, dass der Baubeginn unbedingt 2025 erfolgen soll. «Wir müssen 2025 anfangen, damit wir die Gelder aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes erhalten.» Damit würde sich der Bund mit ca. 1,2 Millionen Franken an den Kosten beteiligen. Die nötige Streckensperrung ist bereits beantragt, da diese zwei Jahre vorher eingereicht werden müssen. Die Passerelle soll rund 7 Millionen Franken kosten. Sie wird fahrradtauglich, kinderwagen- und behindertengerecht und wird mit Treppen, Rampen und Liften ausgestattet sein.

Wenn die neue Passerelle steht, soll die Fröschmattunterführung erneuert werden. Hess hatte sich bei der letzten Einwohnerratssitzung diesbezüglich klar geäussert: «Wir brauchen diese Querung! Die Gleise teilen das Dorf, um es wieder zusammenzubringen.» Bei der Passerelle an der Gempenstrasse ist auch ein Ausbau angedacht, allerdings vom Kanton. Die Passerelle zählt zur kantonalen Radroute, was sich in der Konstruktion allerdings noch nicht widerspiegelt. Hier sind in den nächsten Jahren auch Verbesserungen zu erwarten, was ebenfalls die Nord-Süd-Achsen stärken wird, wie es auch im Raumentwicklungskonzept (REK) geplant ist.



Die neue Passerelle soll neben einer Rampe für Fussgänger und Velos auch einen Aufzug für mobilitätseingeschränkte Personen bieten.



Für manche Schülerinnen und Schüler führt der Schulweg nun durch die Fröschmattunterführung, die immer wieder ein Politikum ist.

Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei allen für die grosse Anteilnahme, die vielen schönen Umarmungen und die tröstenden Worte zum Abschied von meinem lieben Ehemann und Papi

Kurt Dill-Müller (Viggi)

Ein spezieller Dank gilt dem Team der Nägeli Stiftung vom 2. Stock für die liebevolle Betreuung und Pflege und die Begleitung beim Abschiednehmen.

Wir danken

- der Frau Pfarrerin S. Reumer für die einfühlsamen Worte bei der Abdankung
- den Grosskindern Bora, Natalie, Jonas und Manuel für ihre vorgetragenen Erinnerungen an ihren Opi
- P. Bielser und T. Schmid für den musikalischen Rahmen
- den Turnveteranen BL für den ehrenvollen Fahngegruss
- den Stäcklibuebe
- dem Turnverein NSP
- K. Stöckli für den schönen Nachruf
- der Firma Aerni AG, Bernhard Aerni und den ehemaligen Arbeitskollegen
- der Fasnachtsclique Schoreniggeli

Danke für die vielen schönen Kondolenzkarten, Blumen und die Spenden an die Sozialhilfskasse der ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst.

In unserem Herzen lebt Kurt weiter.

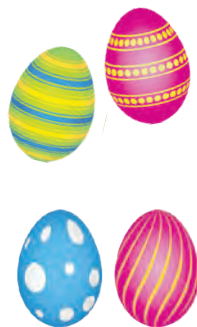
Heidi Dill, Bruna, Daniela und Trauerfamilie

**Bettenhaus
Bella Luna**

Mühlemattstr. 27
4104 Oberwil
061 692 10 10



**Gut schlafen
ist kein Zufall**



**Bäume
schneiden:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Wir bieten flexible Arbeitszeiten und umfassende Schulungen.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440



 **Home
Instead.**
Zuhause umsorgt



Werbung
Der Weg zum **Erfolg.**

Debattierkultur

Prattlerin gewinnt das Debattierfinale in Bern

Beim nationalen Debattierfinale errang Alina Stadler den ersten Platz.

PA. Am 22. und 23. März kämpften 60 Jugendliche in Bern um den Titel der oder des besten Debattierenden der Schweiz. In zwei Vorrundendebatten und einer Finaldebatte massen sich die Schülerinnen und Schüler in zwei Alters- und Sprachkategorien. Alina Stadler aus Pratteln sicherte sich in der Kategorie Sek I (unter 16), Deutschschweiz, sprachgewandt und überzeugend den ersten Platz. Sie besucht die Sekundarschule Pratteln. Die Veranstaltung wird von der Non-Profit-Organisation Young Enterprise Switzerland (YES) organisiert, die praxisorientierten Wirtschafts- und Meinungsbildungsprogramme für Schulen anbietet.

Die Jugendlichen vertreten beim Debattieren nicht zwingend ihre eigene Meinung, denn die Pro- und Kontra-Positionen werden erst kurz vor Beginn ausgelost. Anders als bei vielen politischen Debatten sind den Debattierenden nachvollziehbare Argumente sowie eine anständige Redensweise wichtig. Die



In Bern wurde nicht nur im Finale debattiert, sondern auch mit Parlamentariern im Bundeshaus. Alina Stadler von der Prattler Sekundarschule erstritt sich den ersten Platz.

Fotos zVg

Debatte folgt einer klaren Struktur: Eröffnungsrede, freier Austausch und Schlussrede mit zwei Debattierenden auf der Pro- und zwei auf der Kontraseite. Die Teilnehmenden werden dabei jeweils von einer dreiköpfigen Jury nach den Kriterien Sachkenntnis, Ausdrucksvermögen, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft beurteilt.

In der Vorrunde diskutierte Stadler bei den unter 16-Jährigen über

die Abschaffung von Bargeld in der Schweiz und die kostenlose Benutzung des Nahverkehrs für unter 16-Jährige gestritten. In der Endrunde lieferten die Finalistinnen und Finalisten auf Deutsch stark fundierte Argumente. Es wurde darüber diskutiert, ob Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an einer festgelegten Anzahl von Demonstrationen von der Schule dispensiert werden dürfen. Hier brillierte Stadler

mit Selbstvertrauen, Sachkenntnis und einer Prise Lockerheit.

Am Freitagnachmittag hatten die Jugendlichen zudem die Möglichkeit, sich in einer Diskussionsrunde mit den Parlamentarierinnen und Parlamentariern Gerhard Andrey, Valérie Piller Carrard, Marc Jost, Damien Cottier und Sarah Wyss zu unterhalten. Das Gespräch war interessant und voller kontroverser Fragen von Seite der Jugendlichen.



Interview

Sachkenntnis und eine Prise Lockerheit

Alina Stadler besucht die Sekundarschule Pratteln. Bei dem nationalen Debattierfinale hat sie den ersten Platz in der Sek I (unter 16) in der Deutschschweiz erreicht.

Prattler Anzeiger: Gratulation zum ersten Platz. Wie fühlen Sie sich als beste Debattierende der Deutschschweiz unter 16?

Alina Stadler: Ich bin überwältigt. Ich war nach den Debatten am Freitag und Samstag überrascht, überhaupt unter den vier Finalisten zu sein. Danach hatte ich keinen Druck mehr. Als mein Name am Ende oben stand, war ich zuerst geschockt, aber nun ist es ein gutes Gefühl, eine Bestätigung dafür zu haben, dass man etwas gut kann und gut gemacht hat.

Wie sind Sie zum Debattiersport gekommen?

In der Schule gibt es keine Projektgruppe. Die Lehrer haben gefragt, wer Lust hätte, bei dem Debattierwettbewerb teilzunehmen. Wir haben dann eine Vorrunde in der Schule veranstaltet und ich konnte zum regionalen Finale nach Basel



In drei Debatten hat sich Alina Stadler den 1. Platz erstritten.

Foto zVg

gehen. Herr N. Dreier von der St. Alban Sekundarschule hat uns schliesslich nach Bern begleitet.

Wie funktioniert der Debattiersport?

Bei einer Runde debattieren zwei Gruppen von je zwei Personen ein Thema. Eine Gruppe argumentiert

für und die andere Seite gegen die Frage. In der Eröffnung präsentiert jeder Teilnehmer seine Position. Dann geht es in die offene Debatte und zum Schluss gibt man abwechselnd sein Schlusswort. Dabei sollte man nicht nur die ganze Zeit reden und einander nicht unterbrechen.

Wie haben Sie sich auf das Wochenende vorbereitet?

Die Themen waren schon länger bekannt. 36 Stunden vor dem Debattierfinale haben wir dann unsere Seite mitgeteilt bekommen. Ich habe Fakten und Argumente gesammelt. Für das Thema der Endrunde habe ich mich aber nicht wirklich vorbereitet. 30 Minuten vor der letzten Debatte haben wir Lose gezogen, ob wir dafür oder dagegen sind. Da musste ich dann meine Eröffnungsrede schreiben.

An welchem Thema hatten Sie die meiste Freude?

Die Debatte, ob Jugendliche unter 16 gratis ÖV fahren dürfen, war für mich am besten. Ich hatte eine Partnerin, mit der ich gut kommuniziere

ren konnte. Wir haben einander bestärkt und das hat einen guten Eindruck gemacht.

Worin liegen beim Debattieren Ihre Stärken?

Ich glaube, meine Ausstrahlung zählt zu meinen Stärken. Ich wirke selbstbewusst und habe eine laute Stimme. Zudem wirke ich nicht angespannt. Ich nehme die Debatte ernst, aber bleibe dabei locker. Das hat auch die Jury hervorgehoben.

Für wen eignet sich Ihrer Meinung nach der Debattiersport?

Ich kann es nur wärmstens empfehlen. Man lernt dabei, wie man seine Meinung vertritt, wie man über seine Meinung sprechen kann und wie man miteinander diskutiert. Aber natürlich muss es einem Spass machen, über ein Thema zu sprechen.

Diskutieren Sie mit Ihren Eltern?

Also ... ich diskutiere gerne mit ihnen über aktuelle Themen, aber debattieren kann man es nicht nennen. Da fehlt es an den formellen Teilen wie der Eröffnungsrede oder dem Schlusswort.

Aus dem Landrat

Hochrote Kantonsrechnung

Die Landratssitzung vom Donnerstag, 21. März, wurde mit einer Fraktionserklärung der SP zum Defizit in der Kantonsrechnung 2023 in Höhe von 94 Millionen Franken eröffnet. Finanzdirektor Anton Lauber (Die Mitte) hatte diese hochroten Zahlen am Vortag kommuniziert.



Von
Silvio Fareri

Regierungsrat Lauber erklärte, wie das Defizit zustandekam und dass auch die Aussichten düster seien. Der Kanton müsse nun sparen. Wie diverse eingereichte Vorstösse zeigen, wird das Defizit den Landrat noch länger beschäftigen.

Weiter befasste sich der Landrat mit dem Zulassungsstopp für Ärztinnen und Ärzte in bestimmten Fachgebieten, um die ungebremste Zunahme von ambulant tätigen Ärztinnen und Ärzten in bereits bedarfsgerecht versorgten Fachgebieten zu verhindern und damit Kosten zu dämpfen. Während der Eintretensdebatte waren sich alle einig, dass die Kosten im Gesundheitswesen gesenkt werden müssen. Allerdings ist das Sparpotenzial mit den Massnahmen relativ gering. Die vorliegende Datengrundlage ist unklar bis unzureichend, monierte die Mitte-Fraktion.

Wer bislang Sozialleistungen vom Kanton bezogen hat, war verpflichtet, diese zurückzuzahlen, sobald sich die wirtschaftlichen Verhältnisse verbessert hatten. Diese bestehende Regelung im Sozialhilfegesetz kann aber zu problematischen Fällen führen. Zudem kann die Rückerstattungspflicht einen Fehlanreiz darstellen. Daher soll eine Neuregelung der Rückerstattungspflicht bei Sozialleistungen geschaffen werden. Die erste Lesung zu diesem Gesetz hat nun stattgefunden.

Zum Schluss: Nach Beendigung der Umbauarbeiten im Landratssaal werden die Landratssitzungen künftig mit Bild und Ton übertragen. Sie erhalten dann die Gelegenheit, uns via Livestream zu sehen und hören.

Landrat Die Mitte

Bürgergemeinde

Schlag auf Schlag in den Frühling

In der letzten Woche wurden die letzten Kirschbäume geschnitten, die unerlässliche Austriebs-Spritzung ausgebracht und am Sonntagnachmittag der Kirschblütenweg eröffnet. Jetzt kann der Frühling kommen!

Die Bürgergemeinde engagiert sich für den Erhalt der Hochstammbäume und dankt allen, welche an der Pflege beteiligt sind, für ihren grossen Einsatz.

Bürgerrat Heinz Weisskopf
für den Bürgerrat



Urs Schneider (mitte) mit zwei Mitarbeitern vor einem geschnittenen Kirschbaum im Gebiet Neu Schauenburg.

Foto zVg

Vandalismus

Nach kurzer Zeit beschmutzt



PA. Eine Leserin hat den Prattler Anzeiger darauf hingewiesen, dass der neue Briefkasten an der Busstation Schlossstrasse verunstaltet wurde. Er wurde am 9. Februar am neuen Standort montiert und ist bereits von Aufklebern und Graffiti überzogen.

Foto David Renner

Leserbriefe

Danke für eure Stimme

Liebe Bürger, es hat mich sehr gefreut, dass Ihr mir euer Vertrauen schenkt und mich als Bürgerrat gewählt habt. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken! Ich werde für die Bürgergemeinde mein Bestes geben!

Stefan Bielser, Pratteln

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Prattler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@prattleranzeiger.ch. Redaktionsschluss ist montags, 12 Uhr.



Vernissage

Nachkriegskind – Geschichten aus der Nachkriegszeit

Der Baselbieter Autor Peter Graf hat letzte Woche in Liestal sein neues Buch «Nachkriegskind» vorgestellt.

Von Stefan Fehlmann

Peter Graf ist ein echter Tausend-sassa. Er ist nicht nur Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, sondern auch Buchhändler und Antiquar. Und da Graf persönlich eine Sammlung von über hunderttausend Büchern besitzt, liegt es auf der Hand, dass er auch selbst gerne schreibt. Erzählungen, Kurzgeschichten, Kabaretttexte und vieles mehr. Nach seinem ersten Erzählband «Zufällige Annäherung an die Frage nach dem Glück» im Jahr 2017 erscheint in diesen Tagen sein zweites Werk «Nachkriegskind».

Die Vernissage dazu fand letzten Freitag im Distl, dem Dichter:innen- und Stadtmuseum in Liestal statt. Und die zahlreichen Besucherinnen und Besucher zeigten: Peter Graf hat mit seinen Geschichten aus der Nachkriegszeit einen Nerv getroffen. Denn in seinem Buch erzählt der 1947 geborene Graf in vielen verschiedenen Episoden aus seinem Leben beziehungsweise vom Kindsein und Aufwachsen in der Nachkriegszeit. Dabei ist «Nachkriegskind» weit mehr als nur eine Erinnerung und eine Sammlung von Geschichten. Immer spielt das persönliche Empfinden eine Rolle. So fragt sich der Autor gleich zu Beginn des Buches: «Hat es sich so zugetragen, wie ich es erinnere?» Natürlich ist der Blick Jahrzehnte später auf eine Geschichte ein anderer als damals.

In den ersten Kapiteln des Buches setzt sich Graf ganz philosophisch



Peter Graf las letzten Freitag im gut besuchten Dichter:innen- und Stadtmuseum in Liestal aus seinem neuen Buch. Foto Stefan Fehlmann

mit seiner Lebensgeschichte auseinander und schildert sogar seine Empfindungen bei der Geburt, bei der er sich am liebsten in die Geborgenheit des Mutterleibes zurückgewünscht hätte. Da dies aber nicht möglich ist, nimmt er das Leben an und skizziert in vielen kurzen Geschichten das Aufwachsen in einer aussergewöhnlichen Zeit.

Denn der Krieg ist kaum vorbei und steckt den Menschen noch in den Knochen. Auch wenn die Schweiz nicht direkt von kriegerischen Handlungen betroffen war, hat diese Jahrhundertkatastrophe die Menschen auch hierzulande geprägt. Niemand wollte daher zurück in finstere Zeiten. Es musste wieder vorwärtsgen, und die Fünfzigerjahre, die Jahre von Grafs Kindheit, waren von einem grossen Fortschrittsglauben geprägt. Auch wenn die Fünfzigerjahre im Rückblick spiessig und bieder erscheinen

mögen, Graf sieht das heute anders, wenn er sagt: «Mief war ein Fortschritt.»

So sind es auch die kleinen Dinge des Alltags, die diese Sehnsucht nach Leben gut illustrieren. Zum Beispiel in der Geschichte «Brachland», die der Autor bei der Vernissage vortrug und die davon erzählt, wie er sich als kleiner Junge mit seinen Freunden auf den Autofriedhof schlich, um dann gemeinsam in den Schrottautos Kopfreisen zu unternehmen: «Wir setzten uns in einen Opel Kapitän, dessen Schnauze gestaucht und dessen Sitze aufgeschlitzt waren. Martin setzte sich ans Steuer. Er war unser Leitwolf. Er bestimmte, dass diesmal Urs auf dem Beifahrersitz Platz nehmen sollte. Den Kurs bestimmte stets ich, denn ich war der Einzige, der sich in Geografie auskannte. In der Schule studierte ich den Atlas, um meiner Aufgabe als Reiseführer

gerecht zu werden.» Und so bereiste der Bub mit seinen Freunden die spannendsten Orte – zu einer Zeit, als die allermeisten Kinder das Ausland nur vom Hörensagen kannten. Oder wie der kleine Peter Graf eben aus dem Atlas.

Aber nicht nur der «automobile» Aufbruch zu neuen Ufern steht im Mittelpunkt des Buches, sondern auch die kleinen, alltäglichen Dinge, die der Fortschritt und auch der Glaube daran mit sich brachten. So zeugen der erste Kühlschrank oder die erste Nähmaschine vom Weg in eine neue, verheissungsvolle Zeit, auch wenn Graf in einer anderen Geschichte erzählt, wie viele Mäuler damals mit drei Cervelats zu stopfen waren, nämlich sechs. Immerhin gab es Hörnli dazu – und wenn es niemand bemerkte, noch einen zusätzlichen Happen von Grossmutterns Teller.

Viele der Besucherinnen und Besucher der Vernissage werden die Geschichten von Peter Graf nur allzu gut kennen. Aber auch jüngere Leser dürften sich in dem Buch wiedererkennen, denn abgesehen vom zeitlichen Kontext versteht es Graf perfekt, kindliches Empfinden und Erleben in einfühlsame Worte zu fassen. Dabei spielt es kaum eine Rolle, ob der Leser Jahrgang 1947 oder 1977 ist. Kurzum: Peter Graf ist es gelungen, das Erleben einer Kindheit in einer besonderen Zeit zu dokumentieren, und doch bleibt sein Buch auf wohlthuende Weise zeitlos.

Nachkriegskind – Geschichten aus der Nachkriegszeit

Peter Graf

208 Seiten, Hardcover
Fr. 24.80

ISBN 978-3-7245-2710-7
www.reinhardt.ch



WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

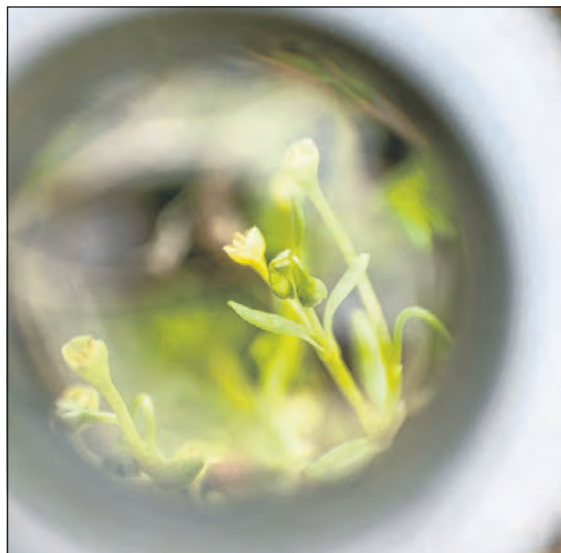
reinhardt.ch

Umwelt

Seltene Arten sowie neue Neophyten in der Region

Das Projekt Flora beider Basel sammelt Informationen zur Pflanzenwelt und dokumentiert damit den Bestand der Lokalfloora in Basel Stadt und Land. Damit reiht sich das Projekt in eine lange Basler Tradition ein. Bereits 1622 erstellte der berühmte Basler Botaniker Caspar Bauhin eine der ersten Lokalfloren. Verschiedene Naturschutzorganisationen, die Universität Basel sowie rund 100 engagierte Freiwillige setzen sich mit grossem Einsatz dafür ein, umfangreiche botanische Untersuchungen in den Kantonen Baselland und Basel-Stadt durchzuführen. Die Suche nach Pflanzen im Projekt Flora beider Basel hat zu zahlreichen Entdeckungen geführt. Die gewonnenen Erkenntnisse sind äusserst vielversprechend, da Tausende von Standorten von den Freiwilligen besucht wurden.

Neben der Bestätigung herkömmlicher Arten sind mehr als 2000 Meldungen von bedrohten Arten eingegangen. Besonders erfreulich ist die Wiederentdeckung



Das Bach-Quellkraut galt im Kanton als verschwunden, doch wurde es wiederentdeckt. Foto Ramon Mueller

des Kleinen Bach-Quellkrauts (*Montia fontana* subsp. *chondrosperma*). Diese vom Aussterben bedrohte zarte Pflanze wurde dank der Freiwilligen in der Region wiederentdeckt. Aufgrund des Verlustes



Bei der Aufnahme der Lokalfloora helfen freiwillige Augen dabei, mehr zu sehen. Foto Laura Steudel

von einjährigen Schlammlfuren ist diese Pflanze in der Schweiz kaum noch zu finden. Es sind jedoch nicht nur seltene Arten zum Vorschein gekommen, sondern es wurde auch eine bislang unbekannte Art für die

Schweiz entdeckt: *Erigeron philadelphicus*. Die nationalen Behörden sind bereits dabei, dass Berufkraut offiziell in die Schweizer Artenliste aufzunehmen.

Ramon Müller für Flora beider Basel

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 5. April, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägeli-Stiftung, Christian Siegenthaler, Pastor Chrischona.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Christian Siegenthaler, Pastor Chrischona.

Di, 9. April, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff, kath. Pfarreisaal.

Fr, 12. April, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Matthias Walther, kath. Gemeindeleiter.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche, Anne-Marie Hüper.

Reformierte Kirchgemeinde (St. Jakobstrasse 1)

Sa, 6. April, 19–22 h: Jugendgruppe für Jugendliche ab 12 Jahren, Jugendraum Kirchgemeindehaus UG, Corina Mattli, Jugendarbeiterin, 076 276 54 88 oder corina.mattli@ref-pratteln-augst.ch.

So, 7. April, 10 h: Gottesdienst mit Sängerin T. Urben, ref. Kirche, Pfarrer Daniel Baumgartner;

11 h: Bäsebeiz (gleich anschliessend an den Gottesdienst), Konfsaal, Marcel Cantoni, Sozialdiakon, 079 353 81 37, marcel.cantoni@ref-pratteln-augst.ch.

Di, 9. April, 14–16.30 h: Frauen kreativ, Jugendraum Kirchgemeinde-

haus UG, Rosmarie Rügsegger, 079 439 66 84, rosmarie54@yahoo.de

Mi, 10. April, 16 h: Lesekreis, Konfsaal, Anne-Marie Hüper.

Do, 11. April, 19.15–21 h: Chorprobe des Chors der ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst, Konfsaal neben der ref. Kirche, Leitung: Michael Kossmann, schnuppern ist jederzeit möglich.

Katholische Kirchgemeinde (Muttenerstrasse 15)

Sa, 6. April, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 7. April, 10 h: Eucharistiefeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 9. April, 14.30 h: ökum. Dienstagst-

treff, musikalischer Nachmittag, Pfarreisaal.

Mi, 10. April, 9 h: Eucharistiefeier, Romana.

17 h: Rägibogechor Probe, Oase-Saal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 11. April, 9.30 h: Eucharistiefeier, Kirche.

Fr, 12. April, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Chrischona-Gemeinde (Vereinshausstrasse 9)

Di-Do, 2. bis 4. April, Kinderwoche, Vereinshaus.

Do, 4. April, 20 h: Gemeindegebet.

So, 7. April, 10 h: Familiengottesdienst



Fussball 2. Liga ingterregional

Eine ehrenvolle Niederlage, die niemanden glücklich macht

Der FC Pratteln hält bei Leader Prishtina Bern gut mit, muss aber dennoch als 0:2-Verlierer vom Platz.

Von Alan Heckel

Zum Rückrundenaufakt hatte Prishtina Bern das Spitzenspiel gegen die Old Boys mit 5:1 gewonnen, während der FC Pratteln nach mässiger Leistung gegen Abstiegskandidat Tavannes/Tramelan mit 0:1 verloren hatte. Aus Prattler Sicht musste vor dem Gastspiel beim Tabellenführer das Schlimmste befürchtet werden.

Eine hohe Niederlage der Baselbieter kam dann am letzten Samstagabend auf dem Kunstrasenplatz Bodenweid nicht zustande. Zwar gewann der grosse Favorit verdient mit 2:0, doch die Gelbschwarzen zogen sich durchaus ordentlich aus der Affäre und gewährten den Ber-

nern kaum klare Torchancen. Trotzdem konnte Stefan Krähenbühl der ehrenvollen Niederlage wenig abgewinnen: «Wenn ich verliere, kann ich mich unmöglich freuen.»

Ärgerliche Gegentore

Was die eine Hälfte des Prattler Trainerduos besonders ärgerte, war die Art und Weise, wie sein Team die beiden Tore kassiert hatte. Er verwendete einen nicht druckreifen Ausdruck und meinte damit, dass man es dem Gegner zu einfach gemacht hatte. Es lief bereits die 39. Minute, als das Heimteam erstmals gefährlich in den FCP-Strafraum eindrang. Gabriel Perreira nahm Mass, doch Riccardo Costanzo traf beim Versuch, dem Stürmer den Ball vom Fuss zu spitzeln, unglücklich ins eigene Tor.

In der Nachspielzeit kam es dann noch schlimmer. Nach einem Befreiungsschlag der Gäste hatte Nabil Boulahdid alle Zeit der Welt, den Ball irgendwo hinzuköpfeln. Prat-

tels Innenverteidiger liess das Spielgerät allerdings aufspringen, was Prishtinas flinker und robuster Stürmer Abdourahmane Boiro Balde nutzte, um aufs Tor zu laufen und in der Mitte Altin Zymberi zu bedienen, der problemlos zum 2:0 traf.

Heimspiel gegen Erguël

Nach der Pause passierte nicht mehr viel. Die Gäste hielten die Gefahr gut vom eigenen Tor fern, wurden aber nur selten gefährlich. Kushtrim Osaj hatte in der Schlussphase eine gute Aktion, doch mehr hatten die Gäste mit Ausnahme eines Abschlusses von Atjon Thaqi zu Beginn der Partie offensiv nicht zu bieten. «Ich hatte das Gefühl, dass wir uns nach vorne zu wenig zu getraut haben», fand Krähenbühl.

Nach zwei Spielen im neuen Jahr warten die Gelbschwarzen immer noch auf den ersten Punkt und auf das erste Tor. Das soll sich übermorgen Samstag, 30. März, im Heimspiel gegen den FC Erguël ändern (17 Uhr, Sandgrube). Trainer

Krähenbühl hofft, dank verbesserter Trainingsleistungen zu einem Erfolgserlebnis zu kommen. «Ich habe den Spielern gesagt, dass Prishtina das hohe Tempo so lange aufrechterhalten kann, weil sie mit grösserer Intensität trainieren. In diesem Bereich müssen wir unbedingt zulegen.»

Telegramm

FC Prishtina Bern – FC Pratteln 2:0 (2:0)

Bodenweid. – 150 Zuschauer. – Tore: 39. Costanzo (Eigentor) 1:0. 45.+1 Zymberi 2:0.

Pratteln: Toytemur; Costanzo, Ryf, Boulahdid, Amrani; Gashi (85. Joao); Castaldo (59. Shala), Sufaj (64. Cetin); Thaqi (76. Giardello), Soumah (72. Osaj), Malonga.

Bemerkungen: Pratteln ohne Esatürk, Nikolic (beide verletzt), Riva (gesperrt), Stefanelli (2. Mannschaft), Da Silva (abwesend), Pichardo und Pirku (beide kein Aufgebot). – Verwarnung: 93. Mehmeti (Foul).

Handball Herren 1. Liga

Der TV Pratteln NS gewinnt beim HC Kriens mit 39:37 (22:15).

PA. Eigentlich war das Spiel vom letzten Samstag in der Meiersmatt-Halle in Kriens nur von statistischer Bedeutung. Die Zentralschweizer hatten den Klassenerhalt geschafft und die Baselbieter sind längst für die Aufstiegsspiele qualifiziert.

Dementsprechend gingen die beiden Mannschaften nicht mit der gewohnten Intensität in die Duelle. Die Folge war ein Torfestival, bei dem der Favorit mit 39:37 das bessere Ende für sich hatte. Die Gäste hatten ihre beste Phase in

der Viertelstunde vor der Pause, in der sie aus einer knappen Führung (9:10) einen Sieben-Tore-Vorsprung machten (15:22).

Nach dem Seitenwechsel steigerte sich das Heimteam und verkürzte den Rückstand. Zu allem Überfluss flog auch noch NS-Topskorer Jorge Paban nach 44 Minuten mit der dritten Zwei-Minuten-Strafe vom Feld. Doch diese Szene schien seine Teamkollegen wachzurütteln, die fortan wieder konzentrierter agierten und den Sieg letztlich souverän ins Ziel brachten.

Obwohl es bei diesem hohen Resultat an sich kein Spiel für die Torhüter war, konnten sich Patrick Rätz und Niels Bruttel als Penaltykiller

feiern lassen. Die Prattler Goalies hielten insgesamt sechs Siebenmeter der Krienser, die zudem einmal die Torumrandung trafen.

Über Ostern haben die Prattler Handballer spielfrei, danach geht es aber mit den Aufstiegsspielen gegen die SG Fides/Otmar St. Gallen weiter. Das Heimspiel findet am Mittwoch, 3. April, im Kuspo statt, das Auswärtsspiel am Sonntag, 7. April, in der SZSG-Halle in St. Gallen statt. Die Anspielzeiten beider Partien standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Wer also das Team von Mark Kuppelwieser vor Ort unterstützen will, sollte in den nächsten Tagen die Homepage des Vereins (www.tv-pratteln-ns.ch) konsultieren.

Telegramm

HC Kriens – TV Pratteln NS 37:39 (15:22)

Meiersmatt. – 60 Zuschauer. – SR Estermann, Gussett. – Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Kriens, 5-mal 2 Minuten inkl. Ausschluss Paban (3. Zeitstrafe, 44.) gegen Pratteln.

Pratteln: Rätz, Bruttel; Niels Christ, Thim Dietwiler (8/3), Esparza, Hauser (2), Ischi (4), Meier (3/3), Paban (4), Pietrek (2/2), Rickenbacher (3), Schäppi (6), Spring (5), Tester (2).

Bemerkungen: Pratteln ohne Bachmann, Billo, Bühler (alle verletzt), Luk Christ, David Dietwiler, Kälén (alle abwesend), Danco und Weingartner (beide kein Aufgebot). – Verhältnis verschossener Penalties: 7:1.



Helen Liebendörfer

Die Abenteuer des Samuel Braun

Als Schiffsarzt nach Afrika

reinhardt



Erhältlich im
Buchhandel
oder unter
reinhardt.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 13/2024

Die Neugestaltung der Längistrasse ist bald abgeschlossen

Die Längistrasse ist mit dem angrenzenden Schulhaus Dreh- und Angelpunkt des Quartiers. Seit rund einem Jahr wird sie, unter Miteinbezug der Bevölkerung, saniert. Künftig wird die Längistrasse zwischen der Augsterhegli- und der Siebenjurtenstrasse als Einbahn von Süden nach Norden geführt.

Aufgrund der gleichzeitig stattfindenden Werkleitungsarbeiten konnte die Aufwertung bislang nicht abgeschlossen werden. Lieferengpässe verhinderten die Verlegung der EBL-Fernwärmeleitung. Dadurch kam es zu Verzögerungen der gesamten Bauarbeiten. Bis Ende Mai 2024 soll das Projekt jedoch abgeschlossen sein.

Durch die Entsiegelung von Flächen entstanden neue Grünflächen, die im Frühling bepflanzt und mit Sitzmöglichkeiten ergänzt werden sollen. Mehr Informationen zur Begegnungszone Längistrasse sind auf der Website www.mach-mit.pratteln.ch zu finden.



Der Längi-Spielplatz muss erneuert werden

Die kürzlich durchgeführte Intervall-Sicherheitsprüfung beim Längi-Spielplatz macht es deutlich: Der Spielplatz aus dem Jahre 2010 hält den aktuellen Sicherheitsbestimmungen nicht mehr stand. Es wurden unter anderem Mängel an den Holzkonstruktionen der Spielgeräte festgestellt. Mittlerweile wurden die Spielgeräte demonstrieren und werden bis zum Sommer durch provisorische Spielmöglichkeiten ersetzt. Für 2025 plant die Gemeinde einen neuen Spielplatz – unter Einbezug der Kinder aus dem Quartier.



Aus dem Grundbuch

Kauf. Parz. 7337: 235 m² mit Einfamilienhaus, **Grossmattstrasse 23**, Autoeinstellhalle/Parkhaus, Grossmattstrasse 25a, **übrige befestigte Flächen**, **Gartenanlage «Fröschmatt»**; ME-Parz. M7370: 1/20 ME an Parz. 7269 mit Autoeinstellplatz Nr. 20. Veräusserer zu GE: Einf.

Gesellschaft OR 530 (Giusti Moreno, Pratteln; Giusti-Malerba Graziella Veronika Laura, Pratteln), Eigentum seit 7.10.2014. Erwerber zu GE: Einf. Gesellschaft OR 530 (Atila Songül, Pratteln; Atila Mehmet, Pratteln).

Kauf. Parz. 1172: 2374 m² mit Ein-

familienhaus, **Wartenbergstrasse 47**, **Gartenanlage «Aegelmatt»**. Veräusserer zu GE: Erbgemeinschaft Gessler-Schneider Ernst und Gertrud, Erben (Erbengemeinschaft Gessler Johann Peter, Erben (Gessler Heller Rahel Dorothea, Zürich; Gessler Grenacher Mirjam

Claudia, Weiningen ZH; Gessler Marti Judith Anna, Glarus); Staehelin-Gessler Eva Regina, Zürich; Gessler Armyros Adelheid Verena, Pratteln), Eigentum seit 20.11.1969 und weitere. Erwerber: Gewona Nord-West, Genossenschaft für Wohnen und Arbeiten, Pratteln.

Kultur

Ein Brunch für alle Sinne mit «Filet of Soul»

Das Alters- und Pflegeheim Madle bereitet sich auf ein unvergessliches Ereignis vor, das Feinschmecker und Musikliebhaber gleichermaßen begeistern wird: Ein exklusiver Brunch kombiniert mit einem Konzert der Band «Filet of Soul» – Familienspass garantiert!

Die Besucher erwartet ein reichhaltiges Buffet mit einer Vielzahl von Gaumenfreuden, die von traditionellen Brunch-Gerichten bis hin zu exklusiven kulinarischen Kreationen reichen: Von frisch gebackenen Zopf, verschiedenen Backwaren, Birchermüesli, Käse- und Fleischplatten, herzhaften Omeletts, feinen Pasteten, Rauchlachs, Entenbrust mit Mango-Chutney bis hin zu süssen Leckereien wird für jeden Geschmack etwas dabei sein, um den Tag auf köstliche Weise zu beginnen.

Auch die Ohren werden verwöhnt: Die bekannte Band «Filet of Soul» sorgt für beste Unterhaltung und serviert Swing, Pop and more, gewürzt mit einer Prise Jazz, Rock, Latin und Comedy.

Jürg Eglin für das Alters- und Pflegeheim Madle



Der Jazz Brunch bietet kulinarische Genüsse von klassisch bis exquisit. Dazu sorgt die Band «Filet of Soul» mit ihrem Swing- und Pop-Programm für gelungene Unterhaltung.

Fotos zVg

Was ist in Pratteln los?

April

Fr 5. Robifest

Spielspass und Essen mit Schminken, Spielständen, Eselreiten, Crêpes und viel mehr. Lohagstrasse 1, 14 bis 20 Uhr (Eintritt Fr. 5).

Sa 6. Gmeiniflohm

Bei dem Gmeiniflohm bim Schmittiplatz gibt es kleine und grosse Schätze zu finden und zu verkaufen. Schmittiplatz, 8 bis 16 Uhr.

So 7. Eierleset

Dieses Jahr organisiert der Turnverein ASP die Eierleset. Hauptstrasse vor dem Kuspo, ab 14 Uhr.

Mo 8. Blutspendeaktion

Die Stiftung Blutspendezentrum SRK beider Basel führt eine Blutspendeaktion durch. Diese Spenden helfen dabei, Mitmenschen nach Unfällen oder Operationen das Leben zu retten. Kultur und Sportzentrum, Oberemattstrasse 13, 16.30 bis 19.30 Uhr.

Di 9. Dienstagstreff

Lüpfige, urchige aber auch besinnliche Musik und Unterhaltung mit den Basel-Land-Strychern. Kath. Kirche, grosser Saal, 14.30 Uhr.

Do 11. B-Ängeli-Treff

Der Treffpunkt für alle mit Kindern von null bis fünf Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schulschlosshaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag Fr. 1.–).

Mi 10. Dialog Quartierplanung

An der zweiten Dialogveranstaltung zur Quartierplanung GLEIS SÜD informiert die Gemeinde Pratteln über die Eingaben und Ergebnisse der Mitwirkung sowie den Umgang mit diesen im weiteren Verfahren. Alte Dorfturnhalle.

Schenk mir eine Geschichte

Beim Geschichtennachmittag mit Nathalie Drexler wird eine kleine Geschichte vorgelesen und danach gemalt, gebastelt oder gespielt. Für Kinder von 2

bis 6 Jahren und Eltern. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr.

Fr 12. Kaffee-Treff

Aegelmatt-Vogelmatt

Zusammen «kaffee», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30–10.30 Uhr.

Märchen im Museum

Geschichten vom Salz mit Annamaria Strickler Zaugg. Für Kinder ab 4 Jahren mit Begleitung. Schulkinder auch ohne Begleitung. Museum im Bürgerhaus, ab 15 Uhr (ca. 45 Minuten).

Morgenspaziergang

Der Verschönerungsverein Pratteln trifft sich zum Morgenspaziergang. Schmittiplatz, 10 Uhr.

Franz Schubert: Eine Winterreise

Achim Schulz, Leiter Vokalensembles Acanthis, hat 14 Lieder dieses bekannten Zyklus für Chor umgeschrieben. Die weiteren 10 Lieder werden vom Tenor Jan Petryka interpretiert. Reformierte Kirche, ab 19 Uhr.

Sa 13. Kleiderartikelbörse

Kinderartikelbörse Café und Kinderhort durchgehend offen. Kuspo Pratteln, Verkauf von 9 bis 14 Uhr.

Morgenspaziergang

Der VVP lädt zum Morgenspaziergang mit dem Ziel Rudolf Steiner Schule samt Besichtigung. Treffpunkt Schmittiplatz, 10 Uhr.

So 14. Jazzbrunch

Ein reichhaltiger Brunch trifft auf Jazzmusik. Alters- und Pflegeheim Madle in Pratteln, 9.30 bis 13.30 Uhr. Eintritt: 35 Franken pro Person

Do 18. B-Ängeli-Treff

Der Treffpunkt für alle mit Kindern von null bis fünf Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schulschlosshaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag Fr. 1.–).

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch



Kanton

Das Baselbiet schreibt tiefrohe Zahlen

MA&PA. Die Finanz- und Kirchendi-rektion hat die Erfolgsrechnung des Kantons Basel-Landschaft für das vergangene Geschäftsjahr veröffentlicht. Der Kanton schliesst 2023 mit einem Defizit von 94 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 6 Millionen Franken. Gründe für die roten Zahlen finden sich auf der Ertragsseite und bei den Ausgaben. Auf den Einnahmen sind die grössten Faktoren für das Defizit die ausbleibende Gewinnausschüttung durch die Schweizerische Nationalbank und geringere Einnahmen aus den direkten Bundessteuern sowie aus der Verrechnungssteuer. Diese waren mit 68 Millionen, 44 Millionen und 11 Millionen höher budgetiert. Dafür hat sich der Fiskalertrag positiv entwickelt. Auf der Aufwandseite haben die Rückstellungswerte «Altlasten» das Rechnungsergebnis 2023 mit 49 Millionen Franken belastet. Hinzu kommt die Wertberichtigung für das Kantonsspital Baselland KSBL mit 25 Millionen Franken. Auch die Gesundheitskosten liegen 11 Millionen Franken über Budget.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden MuttENZ und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 761 Expl. Grossauflage
 10 755 Expl. Grossaufl. MuttENZ
 10 695 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 702 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Adressen
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Redaktion MuttENZ: Tel. 061 264 64 93
 redaktion@muttENZeranzeiger.ch
 www.muttENZeranzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
 redaktion@prattleranzeiger.ch
 www.prattleranzeiger.ch

Team
 Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
 David Renner (Redaktion PA, dr)
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
 Alan Heckel (Sport, ahe)
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@muttENZeranzeiger.ch
 oder inserate@prattleranzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement
 Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



RESTAURANT
SCHMIEDE

Tauchen Sie ein in unsere gemütliche Atmosphäre und lassen Sie sich von unserem freundlichen Service verwöhnen. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und Ihnen unvergessliche Genussmomente zu bereiten.

Wir bieten auch italienische Küche wie Pizza und Pasta an.

Hardstrasse 2, 4127 Birsfelden

info@restaurant-schmiede.ch

www.restaurant-schmiede.ch

Telefon +41 61 313 89 18

Öffnungszeiten

Montag–Sonntag 10.00–23.00 Uhr

NEU in Birsfelden

Herzlich willkommen im Restaurant «Schmiede», wo wir die traditionelle Schweizer Küche auf innovative Weise neu interpretieren. Bei uns erwartet Sie ein kulinarisches Erlebnis, das die köstlichen Aromen und Zutaten der Schweiz mit modernen Kochtechniken verbindet.

Dresch-abfall	Pracht-enfallung, Prunk	flegel-hafter Kerl	Hoch-schule in Lausanne (Abk.)	Ver-pflich-tung	ärztliche Beschei-nigung	Ausruf des Ekels	dt. Dichter † 1832	Wasser-motorrad	Schieds-richter-utensil	dt. Dichter (Bertolt) † 1956	Abk.: et cetera	Verlags-ange-stellter
8				Stück für drei Instru-mente			Freuden-ausbruch					
Kleidung, Aufma-chung (engl.)			3		Wissen-schaft-lerin							
gemah-leses Getreide				das Pro-gramm verlassen (engl.)			veraltet: Wagen-zug			6		
					11	engl.: dies			nicht diese oder jene		Trauben-ernte	
Beifall	in die ... gehen, führen		Hunde-rasse	frz.: Kopf volkst.: enge Stelle			4	mexik. Malerin (Frida) † 1954				
										7		
mit einer Kamera auf-nehmen		Bogen-reihe		Abk.: italie-nisch				Jahres-zeit	behelfs-mässige Unter-kunft	Teil des Fussball-feldes		Schrift-steller
Wiener Fussball-klub								orient. Ge-nussmittel rein, unberührt				
			10	Austritt anges. Flüssig-keit		Längen-mass	Spiel-karten-farbe, Ecke				Sänger v. Patent Ochsn-er: ... Huber	
Getreide-art	lange Stoss-waffe	Gefahren-signal abgezog. Tierhaut				bereits als Nachlass erhalten						
Vorna-me von Picasso † 1973				grösster Hafen Italiens				9	frz.: Strasse			
Gebirge auf Kreta			Futteral f. kleine Gegen-stände		2	Schweizer Fussball-spieler (Fabian)						
Teil der Blüte				profil-loser Renn-reifen					ital.: eine		1	
knapp, wenig Raum lassend		5	edle Blume			ugs.: kleines Bauern-gut						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Schicken Sie uns **bis 2. April alle Lösungswörter des Monats März zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden. Unsere Adresse lautet MuttENZ & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!